

Besuchs- und Erlösprognose für die IGA Ruhr 2027

Besuchs- und Erlösprognose für die IGA Ruhr 2027

Endbericht

Köln, Mai 2022

Ihre Ansprechpartner:

Jan-F. Kobernuß
Geschäftsführer *ift* GmbH
(02 21) 98 54 95 03
kobernuss@ift-consulting.de

Christian Rast
Mitglied der Geschäftsleitung
(02 21) 98 54 95 04
rast@ift-consulting.de

ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH
Goltsteinstraße 87a
50968 Köln
Fon (02 21) 98 54 95 01
Fax (02 21) 98 54 95 50
info@ift-consulting.de

www.ift-consulting.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung, Aufgabenstellung	5
2.	Begrifflichkeiten	6
3.	Methodik	7
4.	Besuchsprognose	10
4.1	Herleitung von Kriterien für Prognose der Besuchszahlen	10
4.1.1	Besuche aus dem Potenzial der Einwohner der Standortkommune(n)	10
4.1.2	Besuche aus dem Potenzial der Urlauber mit Hauptreiseanlass IGA	13
4.1.3	Besuche durch Urlauber mit Hauptreiseanlass Region	16
4.1.4	Besuche aus dem Potenzial der Tagesausflügler im Nahbereich	19
4.1.5	Besuche aus dem Potenzial der Tagesausflügler im Fernbereich	23
4.2	Anwendung der Kriterien auf die aktualisierten Merkmale der IGA 2027 Ruhr mit Stand April 2022	27
4.2.1	Prognose der Besuche durch Einwohner der Standortkommunen	28
4.2.2	Prognose der Besuche durch Urlauber mit Hauptreiseanlass IGA	29
4.2.3	Prognose der Besuche durch Urlauber mit Hauptreiseanlass Region	31
4.2.4	Prognose der Besuche durch Tagesausflügler aus der Zone bis 60 Minuten Fahrzeit	32
4.2.6	Prognose der Besuche durch Tagesausflügler aus der Zone von 60 bis 120 Minuten Fahrzeit	34
4.2.8	Zusammenfassung	36
4.3	Prognose bei einem Leitpreis für das Tagesticket Erwachsene von 28,- €	37
4.4	Prognose für die beiden nicht-eintrittspflichtigen Zukunftsgärten in Bergkamen/Lünen und Castrop-Rauxel	38

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Definition zentraler Begriffe im Rahmen der Besuchsprognose	6
Abbildung 2: Vergleich der Performance Bundesgartenschauen Gelsenkirchen / Schwerin	7
Abbildung 3: Standorte der IGA 2027	9
Abbildung 4: Besuche und Potenzial der Zielgruppe Einwohner Standortkommune	10
Abbildung 5: Einwohnerzahl + Aktivitätsquote nach Größenklasse der Standortkommune	11
Abbildung 6: Funktion des Aktivitätsquotienten der Einwohner der Standortkommune	13
Abbildung 7: Besuche und Potenzial der Zielgruppe Urlauber Hauptreiseanlass BUGA/IGA	14
Abbildung 8: Besuche in Abhängigkeit von der bereinigten Tourismusintensität	15
Abbildung 9: Besuche und Potenzial der Zielgruppe Urlauber Hauptreiseanlass Region	16
Abbildung 10: Besuche in Abhängigkeit von den Ankünften durch Erholungsurlauber	17
Abbildung 11: Besuche und Potenzial der Zielgruppe Tagesausflügler aus dem Nahbereich	19
Abbildung 12: Besuche und Potenzial der Zielgruppe Tagesausflügler aus dem Fernbereich	24
Abbildung 13: Aktivitätsquote in Abhängigkeit von der Bewertung des Potenzials zur Abschöpfung aus dem Fernbereich	25

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bewertungsschema für Einflussfaktoren auf die Aktivitätsquote der Einwohner der Standortkommune(n)	12
Tabelle 2: Bereinigte Tourismusintensität und Urlauber-Besuche	14
Tabelle 3: Bereinigte Ankünfte Region und Besuche durch Regions-Urlauber	17
Tabelle 4: Witterung während des Veranstaltungszeitraums der BUGAs/IGAs	20
Tabelle 5: Bewertungsschema für Einflussfaktoren auf die Aktivitätsquote der Einwohner aus dem Nahbereich	21
Tabelle 6: Berechnung Aktivitätsquote und Vergleich mit tatsächlich erreichter Quote	21
Tabelle 7: Bewertungsschema für Einflussfaktoren auf die Aktivitätsquote der Einwohner aus dem Fernbereich	25

Tabelle 8: Berechnung Aktivitätsquote Fernbereich und Vergleich mit tatsächlich erreichter Quote	26
Tabelle 9: Entfernungstabelle potenzielle Standorte IGA 2027 Ruhr	27
Tabelle 10: Bewertungsschema für Einflussfaktoren auf die Aktivitätsquote der Einwohner der Standortkommune(n) und abgeleitete Prognose der Besuche	28
Tabelle 11: Szenarien der Besuchszahlen aus dem Potenzial der Einwohner der Standortkommunen	29
Tabelle 12: Prognose der Besuche aus dem Potenzial der Urlauber mit Hauptreiseanlass IGA	30
Tabelle 13: Szenarien der Besuchszahlen aus dem Potenzial der Urlauber mit Hauptreiseanlass IGA 2027	30
Tabelle 14: Prognose der Besuche aus dem Potenzial der Urlauber mit Hauptreiseanlass Region	31
Tabelle 15: Szenarien der Besuchszahlen aus dem Potenzial der Urlauber mit Hauptreiseanlass Region	31
Tabelle 16: Bewertungsschema für Einflussfaktoren auf die Aktivitätsquote der Tagesausflügler aus bis zu 60 Minuten Entfernung und abgeleitete Prognose der Besuche	32
Tabelle 17: Szenarien der Besuchszahlen aus dem Potenzial der Tagesausflügler aus bis zu 60 Minuten Entfernung	33
Tabelle 18: Bewertungsschema für Einflussfaktoren auf die Aktivitätsquote der Einwohner aus dem Fernbereich	34
Tabelle 19: Szenarien der Besuchszahlen aus dem Potenzial der Tagesausflügler aus bis zu 60 Minuten Entfernung	35
Tabelle 20: Prognose der Eintritte einer IGA 2027 Ruhr mit den Standorten Duisburg, Gelsenkirchen und Dortmund	36
Tabelle 21: Prognose der Eintritte einer IGA 2027 Ruhr mit den Standorten Duisburg, Gelsenkirchen und Dortmund	37
Tabelle 22: Szenarien Ticketaufteilung in den Szenarien	41
Tabelle 23: Nettoerlöse in den Szenarien bei einem Leitpreis von 24,- € für ein Tagesticket Erwachsene (ein Standort)	42
Tabelle 24: Nettoerlöse in den Szenarien bei einem Leitpreis von 28,- € für ein Tagesticket Erwachsene (ein Standort)	43

1. Einführung, Aufgabenstellung

Im Jahr 2027 findet im Ruhrgebiet die Internationale Garten-Ausstellung statt. Hierfür hat *ift* bereits im Jahr 2017 die Besuchsprognose aus der Machbarkeitsstudie erstmals fortgeschrieben.

Die konkreten Planungen für die Internationale Gartenausstellung Metropole Ruhr 2027 (IGA 2027) sind mittlerweile deutlich vorangeschritten. Die Planwettbewerbe für alle Zukunftsstandorte sind bereits abgeschlossen. Das IGA-Konzept sieht nach wie vor sogenannte drei Ereignis-Ebenen vor. Zur ersten Ebene zählen drei eintrittspflichtige und zwei nicht-eintrittspflichtige Hauptstandorte („Zukunftsgärten“), auf der zweiten Ebene „Unsere Gärten“ werden zahlreiche Park- und Grünflächen aufgewertet und über Themenrouten verbunden und auf der dritten Ebene „Mein Garten“ können Vereine und Privatinitiativen ihre Grün-Initiativen präsentieren.

Traditionell kommt der Besuchsprognose als zentrale Größe für die Erlöskalkulation im Ticketing eine besondere Bedeutung zu. Sie ist die zentrale Planungsgrundlage für die einnahmeseitige Kalkulation des Durchführungshaushaltes. Im vorliegenden Fall der IGA 2027 sind zudem die besonderen Umstände einer dezentralen Gartenschau mit einer räumlich-inhaltlich differenzierten Ausstellungsstruktur in einem in vielerlei Hinsicht regional sehr spezifischen Umfeld der Metropole Ruhr zu berücksichtigen. Darüber hinaus bildet eine möglichst verlässliche Prognose der Besuchszahlen die Basis für die Ableitung zentraler Kennziffern zur nachfragegerechten Planung von Verkehrsinfrastrukturen (Parkraum Individual- Busgruppenverkehr, Ausrichtung ÖPNV, Angebote in der Stadt (Fahrräder, Pedelecs)) und des Ausstellungskonzeptes (z.B. Größe und Verortung von Freiland- und Hallenschauen oder Service- und Gastronomieeinrichtungen).

Vor diesem Hintergrund wurde die *ift* Freizeit- und Tourismusberatung GmbH von der IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH mit der Fortschreibung der Besucherprognose für die Internationale Garten- Ausstellung (IGA) 2027 erneut beauftragt.

In die Prognose fließen sowohl aktualisierte Werte möglicher Einflussfaktoren (Bevölkerungszahlen, angenommenes Preisniveau u.a.) als auch erstmals eine Betrachtung möglicher Besuche der beiden nicht-eintrittspflichtigen Zukunftsgärten in Bergkamen/Lünen und Castrop-Rauxel (in).

Weiterhin wurden in einem Zusatzauftrag die möglichen Ticketingerlöse auf Basis der Besuchsprognose und weiterer Prämissen für die weiteren Planungen abgeschätzt.

Zum jetzigen Planungsstand bildet sie eine aus fachlicher Sicht plausible Ermittlung der IGA 2027-Besuche, die sowohl auf Basis empirischer Vergangenheitswerte als auch spezifischer Makro- und Mikrostandortkriterien im Ruhrgebiet basiert. Zudem fließt die fachliche Expertise ein, die auf mehr als zwei Jahrzehnten Gartenschauerfahrung beruht.

ift Freizeit- und
Tourismusberatung GmbH



Mitglieder der Geschäftsleitung

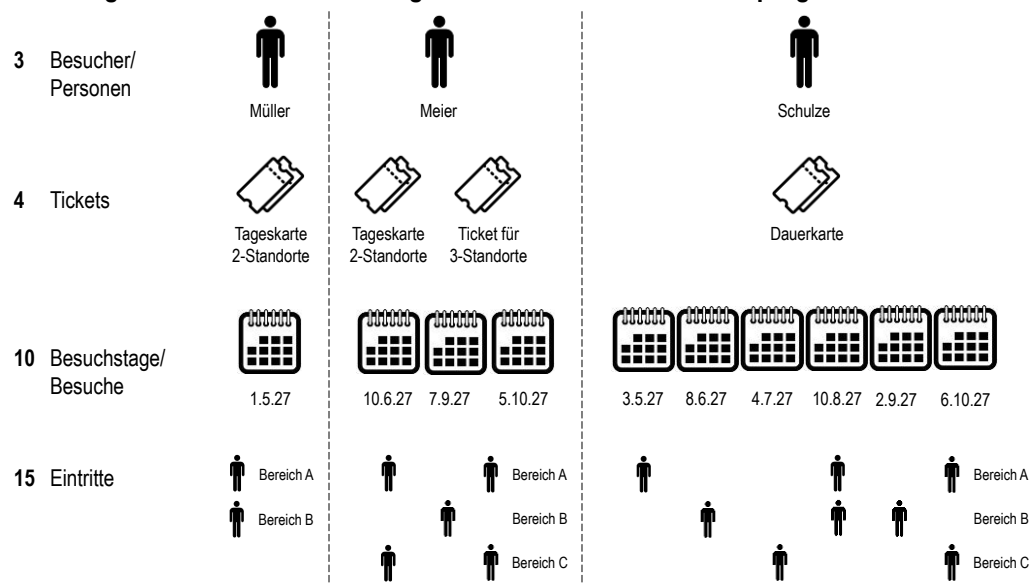
Köln, im Mai 2022

2. Begrifflichkeiten

Die vorliegende, aktualisierte Besuchsprognose für die IGA 2027 prognostiziert die Anzahl der zu erwartenden Besuche. Wie dieser Wert in Beziehung zu den Werten der Besucherzahl und der Ticketzahl (die hinsichtlich der Erlöskalkulation relevant ist) steht, ist in der unten abgebildeten Grafik dargestellt.

Bei einer dezentralen IGA ist zudem eine weitere Ebene zu berücksichtigen, nämlich die der Eintritte. Einer klaren begrifflichen Differenzierung kommt im Hinblick auf den besonderen Charakter der dezentral geplanten IGA 2027 eine hohe Bedeutung zu.

Abbildung 1: Definition zentraler Begriffe im Rahmen der Besuchsprognose



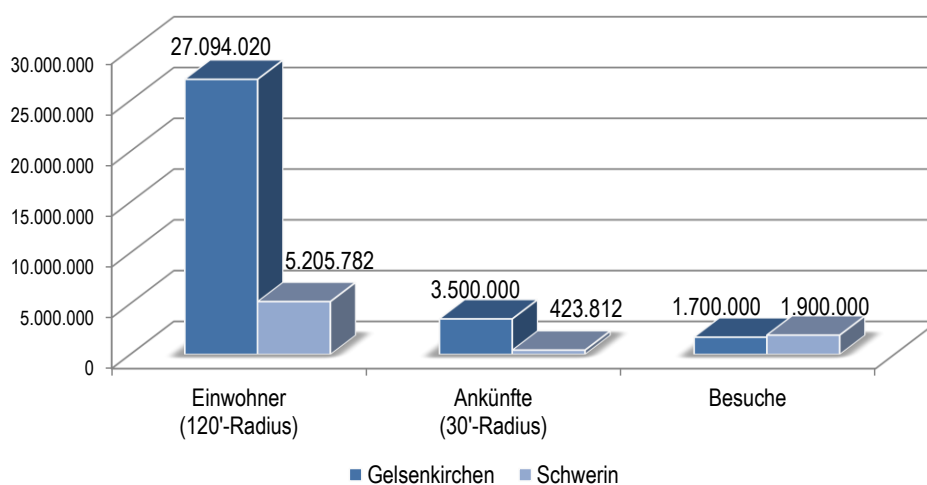
Eigene Darstellung ift GmbH 2012

Während bei monozentrischen Garten-Ausstellungen die Anzahl der Besuchstage bzw. Besuche mit der Zahl der Eintritte identisch ist, klaffen diese Zahlen bei einer polyzentrischen Veranstaltung auseinander. Dies lässt sich exemplarisch an Daten zur BUGA 2015 im Havelland darlegen. Diese Gartenschau umfasste acht nur mit Ticket zugängliche Bereiche. In diesen acht Bereichen wurden insgesamt 2,75 Mio. Eintritte gezählt. Dies entsprach etwa dem 3,5-fachen der verkauften Tickets (einschließlich der verkauften Dauerkarten) und etwa dem 2,5-fachen der durchgeführten Besuchstage. Für die Planung haben sowohl Tickets, als auch Besuche und Eintritte Relevanz. Die Zahl der Tickets für die Erlöse, die Zahl der Besuche für den An- und Abreiseverkehr und z.B. die Planung der Gastronomiekapazitäten und die Zahl der Eintritte z.B. für die Bemessung von Infrastrukturen in den einzelnen Bereichen sowie den Verkehrsströmen zwischen den Standorten.

3. Methodik

Bei der differenzierten Betrachtung der Ergebnisse zurückliegender Gartenschauen fällt auf, dass unterschiedliche Besuchszahlen¹ offenbar nur in geringem Maß vom „Potenzial“ des Einzugsgebiets (ausgedrückt in Volumen der Bevölkerung und touristischer Nachfrage in einem definierten räumlichen Umkreis) abhängen. Der Vergleich der Performance der Bundesgartenschauen in Gelsenkirchen 1997 und Schwerin 2009 macht dies deutlich. Obwohl Gelsenkirchen über fünf Mal so viele Einwohner und acht Mal so viele Ankünfte im relevanten Einzugsgebiet verfügte, wurden in Schwerin höhere absolute Besuchszahlen erreicht.

Abbildung 2: Vergleich der Performance Bundesgartenschauen Gelsenkirchen / Schwerin



Eigene Darstellung iff GmbH 2017

Angesichts dieser Differenzen erscheint eine Prognose auf Basis von Mittelwerten der Abschöpfungsquoten zurückliegender Gartenschauen als nicht ausreichend tragfähige Grundlage für die Abschätzung einer so zentralen und vor allem monetär extrem relevanten Planungsgrundlage.

Daher wird bei der Methodik der vorliegenden Besuchsprognose ein neuer Ansatz verfolgt und der Versuch unternommen, wirklich relevante Kriterien zu identifizieren – und zwar differenziert nach den wesentlichen Besuchergruppen. Diese umfassen:

- ▶ die Einwohner der Standortkommune(n)
- ▶ die Urlauber bzw. übernachtenden auswärtigen Besucher mit Hauptreiseanlass IGA
- ▶ die Urlauber mit Hauptreiseanlass Region (die z.B. spontan auch die IGA besuchen)
- ▶ Tagesausflügler aus bis zu 60 Minuten Entfernung und
- ▶ Tagesausflügler aus 60 bis 120 Minuten Entfernung.

¹ Bei allen zurückliegenden BUGAs und IGAs auf die in diesem Dokument Bezug genommen wird, entspricht die Zahl der Besuche/Besuchstage jener der Eintritte – mit Ausnahme der BUGA Havelland 2015.

Die Ergebnisse der Besucherbefragungen zurückliegender Gartenschauen haben gezeigt, dass es sich bei Besuchern aus größerer Entfernung als 120 Minuten zumeist um Urlauber handelt und die Anzahl der Besuche aus diesem Bereich daher nicht über Abschöpfungsquoten² von der Wohnbevölkerung zu prognostizieren ist.

Die Ergebnisse zurückliegender BUGAs und IGAs werden in der folgenden Besuchsprognose differenziert nach den definierten Besuchergruppen betrachtet. Dabei werden unterschiedlichste mögliche Einflussfaktoren herangezogen, die einzeln oder in Kombination als Basis für die Erklärung der jeweils erreichten Ergebnisse dienen können. Zu diesen Faktoren zählen:

- ▶ Einwohner der Standortkommunen
- ▶ Einwohner in verschiedenen Zonen des Einzugsgebietes
- ▶ Touristische Nachfrage im Einzugsgebiet
- ▶ Tourismusintensität
- ▶ Geschäftsreiseanteil
- ▶ Lage des Geländes in Beziehung zum Zentrum der Standortkommune(n)
- ▶ Charakter und Image des Mikrostandortes innerhalb der Standortkommune
- ▶ Identitätsstiftende Aspekte an den Standorten und deren Inszenierung
- ▶ Preisniveau der Tages- und Dauerkarten unter Berücksichtigung inkludierter Leistungen sowie der Teuerung
- ▶ spezifische Attraktivität der BUGA/IGA für die Einwohner der Standortkommune(n)
- ▶ touristischer Charakter der Standortkommune(n)
- ▶ touristischer Charakter der umgebenden Region
- ▶ Besuchsanreize für nicht gartenschauaffine Besucher
- ▶ Witterungsverlauf im BUGA/IGA-Zeitraum
- ▶ Bedeutung der Beschäftigung mit einem Garten bei den Einwohnern im Einzugsgebiet
- ▶ Kaufkraft der Einwohner im Einzugsgebiet
- ▶ Zufriedenheit der Besucher/Bewertung der Qualität der besuchten BUGA/IGA.

Insofern wird für jede Besuchergruppe ein eigenes Prognosemodell aufgestellt, wodurch berücksichtigt wird, dass für unterschiedliche Gruppen jeweils andere Kriterien relevant oder zumindest unterschiedlich gewichtet sind. Dabei werden ausgehend von unserer langjährigen Erfahrung mit der Betreuung von Gartenschauen und den dort durchgeführten Besucherbefragungen Thesen aufgestellt, die anschließend ausgehend vom vorhandenen Datenmaterial einer statistischen Überprüfung unterzogen werden.

² Als Abschöpfungs- oder Aktivitätsquote bezeichnet man die Anzahl der Besuche bezogen auf die Bevölkerung. Unter der Annahme, dass jeder Dortmunder einmal die IGA 2027 besuchen würde, ergäbe sich für die Dortmunder eine Aktivitätsquote von 1,0.

Anschließend werden die Merkmale der IGA 2027 in das Modell eingespeist und eine Besuchsprognose abgeleitet. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt verschiedene Merkmale (Veranstaltungsprogramm, Professionalität von Vertrieb und Marketing) lediglich abgeschätzt werden können.

Im Gegensatz zu 2017 stehen für die nunmehr durchgeführte Aktualisierung der Prognose aber immerhin die Siegerentwürfe der Gestaltungswettbewerbe für die eintrittspflichtigen Kernbereiche in Duisburg, Gelsenkirchen und Dortmund zur Verfügung. Dadurch lässt sich die potenzielle Attraktivität dieser Bereiche besser abschätzen als lediglich auf Basis der IST-Zustände und Annahmen zur Gestaltung während der IGA, wie noch 2017 der Fall.

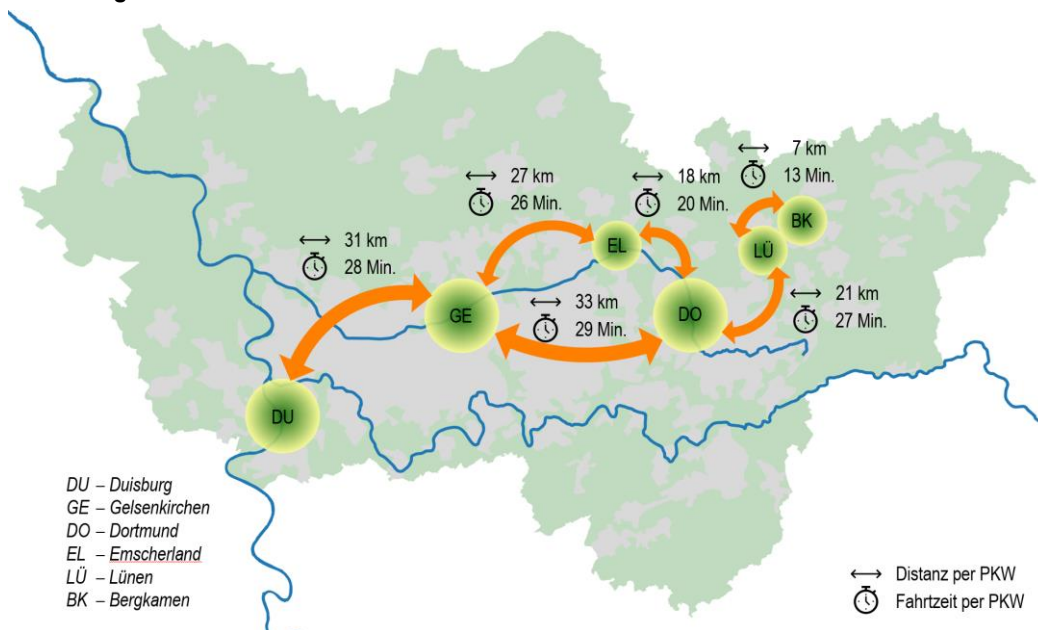
Eine besondere Herausforderung für die Prognose stellt unverändert das dezentrale Konzept der IGA 2027 dar. Zwar liegen mit den Ergebnissen der BUGA Havelland 2015 gewisse Erfahrungen mit einem solchen Konzept vor, die Standorte Ruhrgebiet und Havelland könnten jedoch vom Charakter her kaum unterschiedlicher sein und wie in der Folge noch gezeigt werden wird, spielen die über die Bevölkerungszahl hinausgehenden Merkmale einer Region eine gewichtige Rolle bezüglich erzielbarer Abschöpfungsquoten.

Daher werden die Schwerpunktstandorte der IGA 2027 auch separat betrachtet, wobei jeweils angenommen wird, dass eine singuläre, monozentrische Gartenschau in Duisburg, Gelsenkirchen bzw. Dortmund stattfindet.

Aus einem Abgleich der Einzelstandortbetrachtung mit einer Gesamtbetrachtung wird dann die Prognose für die dezentrale IGA 2027 abgeleitet.

Auf die Darstellung der Planungen für diese Bereiche wird an dieser Stelle verzichtet. Die folgende Abbildung zeigt lediglich die Lage der Standorte im Raum und die zwischen den Standorten bestehenden Entfernungen und Fahrtzeiten.

Abbildung 3: Standorte der IGA 2027



Eigene Darstellung ift GmbH 2022

4. Besuchsprognose

In der folgenden Besuchsprognose werden die zu erwartenden Besuchszahlen der fünf dargestellten Besuchergruppen ermittelt.

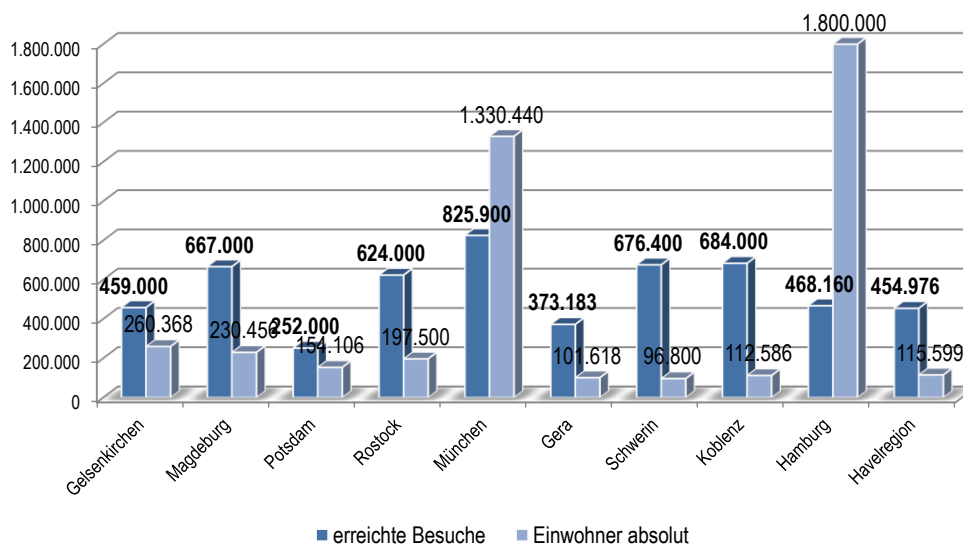
4.1 Herleitung von Kriterien für Prognose der Besuchszahlen

4.1.1 Besuche aus dem Potenzial der Einwohner der Standortkommune(n)

These: Wenn eine BUGA/IGA in einer Stadt mit weniger als 200.000 Einwohnern im Herz der Stadt stattfindet und einen identitätsstiftenden Aspekt inszeniert, dann ist sie besonders erfolgreich. Je größer die Stadt, je peripherer und problematischer der Standort und je geringer der Bezug zu identitätsstiftenden Aspekten, desto geringer die Abschöpfung. Die Gartenaffinität der Einwohner spielt hingegen keine Rolle, da die BUGA/IGA für die Einheimischen mehr Event und Freizeitziel ist, also Aufenthaltsqualität, Veranstaltungsprogramm sowie Spiel- und Sportangebot in Kombination mit preiswerten Dauerkarten ausschlaggebend sind für deren Popularität vor Ort!

Die folgende Abbildung stellt die Einwohnerzahlen der Standortkommunen der letzten BUGAs und IGAs den Besuchen durch Einwohner der ausrichtenden Kommunen gegenüber. Während die Zahl der Besuche manchmal ein Vielfaches der Einwohnerzahl war (Schwerin: Faktor 6,99 = Aktivitätsquote), war es manchmal umgekehrt (Hamburg: Aktivitätsquote 0,26).

Abbildung 4: Besuche und Potenzial der Zielgruppe Einwohner Standortkommune



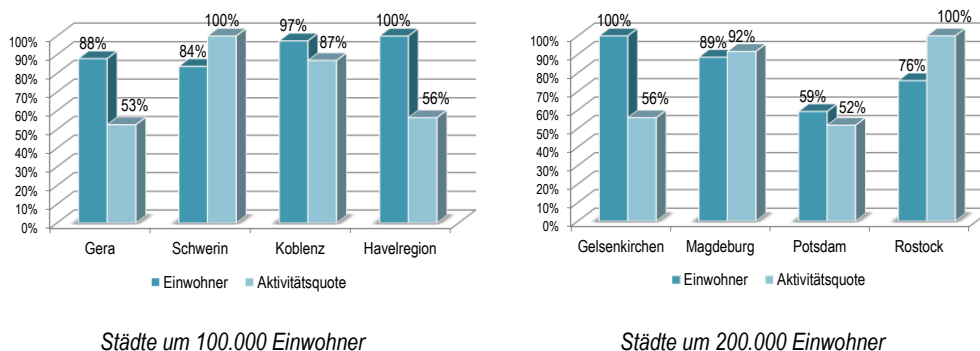
Eigene Darstellung ift GmbH 2017

Der Korrelationskoeffizient zwischen der Einwohnerzahl und der erreichten Aktivitätsquote beträgt -0,68, die Abschöpfungsquote verhält sich also mit einer nennenswerten statistischen Inzidenz umgekehrt proportional zur Einwohnerzahl der ausrichtenden Stadt.

Fazit: Die Größe der ausrichtenden Stadt hat einen Einfluss auf die Aktivitätsquote.

Betrachtet man das Verhältnis von Einwohnerzahl und Aktivitätsquote in Größenklassen der früheren Standorte, dann fällt auf, dass auch Städte ähnlicher Größe unterschiedliche Aktivitätsquotienten erreichten.

Abbildung 5: Einwohnerzahl + Aktivitätsquote nach Größenklasse der Standortkommune



Eigene Darstellung ift GmbH 2017

Koblenz und Schwerin erreichten in der Kategorie der BUGAs mit Einwohnerzahlen der Standortkommunen um 100.000 wesentlich höhere Abschöpfungen als Gera und die Havelregion. In Koblenz und Schwerin fanden die Veranstaltungen in unmittelbarer Nähe der Stadtzentren statt, während die BUGAs im Havelland und in Gera dezentral waren (BUGA Gera: zweiter Ausstellungsbe- reich Ronneburg sieben Kilometer von Gera entfernt).

Fazit: Die Lage des Veranstaltungsgeländes hat einen Einfluss auf die Aktivitätsquote.

Im Falle der ausrichtenden Städte um 200.000 Einwohner erzielte Rostock die höchste Aktivitätsquote, obwohl das IGA-Gelände dort sieben Kilometer vom Stadtzentrum entfernt war, statt zwei bis 3,5 Kilometer, wie an den anderen Standorten dieser Größenklasse. Ein Indiz dafür, dass weitere Aspekte wie:

- ▶ die Inszenierung identitätsstiftender Aspekte
- ▶ die Attraktivität eines Besuchs (die auch am Image des Mikrostandortes hängt und an der durch das Marketing beeinflussten Erwartungshaltung an einen möglichen Besuch)
- ▶ das Preisniveau

eine Rolle spielen.

Diese Aspekte wurden in Kombination mit den zuvor genannten Aspekten Einwohnerzahl und Lage des Veranstaltungsgeländes in ein Bewertungsschema aufgenommen, das sämtliche fünf Einflussfaktoren auf einer Skala von 1 bis 5 bewertet. Dabei bedeutet 5 jeweils „positive Auswirkung auf Aktivitätsquote“ und 1 jeweils „negative Auswirkung auf Aktivitätsquote (die durchschnittliche Akti- vitätsquote betrug bei den Gartenschauen 1997-2015 1,25 Besuche durch Einheimische pro Ein- wohner der Standortkommune).

Mittels einer Gewichtung der Faktoren wurde eine Gesamtbewertung abgeleitet, die mit den tat- sächlich erreichten Abschöpfungsquoten in Beziehung gesetzt wurde. Die Gewichtung der Fakto- ren wurde in einem iterativen Verfahren so angepasst, dass sich eine höchstmögliche Korrelation zwischen erreichter Abschöpfungsquote und gewichteter Gesamtpunktzahl ergab.

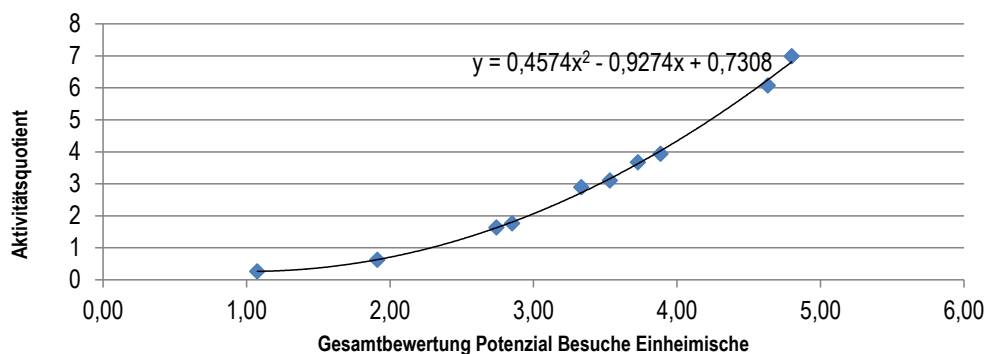
Tabelle 1: Bewertungsschema für Einflussfaktoren auf die Aktivitätsquote der Einwohner der Standortkommune(n)

Aspekt/Gewicht	Gelsenkirchen	Magdeburg	Potsdam	Rostock	München	Gera	Schwerin	Koblenz	Hamburg	Havelregion
1. Einwohner absolut	260.368	230.456	154.106	197.500	1.330.440	101.618	96.800	112.586	1.800.000	115.599
	Bewertung: unter 150.000: 5 Punkte; 150-400.000: 4 Punkte; 400-600.000: 3 Punkte; 600-1.000.000: 2 Punkte; >1 Mio.: 1 Punkt; > 3,0 Mio.: 0,5 Punkte									
24% Punkte	4	4	4	5	1	5	5	5	1	5
2. Lage des Geländes	3,6 km von Altstadt	2 km von Altstadt, an der Elbe	2,8 km von Zentrum	7 km vom Zentrum	8 km von Altstadt	Gera im Zentrum, 7 km bis Ronneburg	Herz der Stadt (Schloss)	Herz der Stadt (Deutsches Eck)	6,2 km von Innenstadt	Brandenburg zentrumsnah, Havelberg 70 km entfernt
	Bewertung: Stadtzentrum/Herz der Stadt: 5 Punkte; bis 1 km: 4 Punkte; bis 2 km: 3 Punkte, bis 5 km: 2 Punkte, bis 6,5 km: 1,5 Punkte; Abzug für Dezentralität (1-2 Punkte)									
15% Punkte	2	3	2	1	1	4	5	5	1,5	2
3. Identitätsstiftender Aspekt	Bergbau, Fußball (Schalke)	Dom, Elbe	Schlösser	Hafen, Meer	Bayern, Berge	Gera hat kein dezidiertes Image, BUGA wirkte partiell imagebildend	Schloss	Rhein, Mosel, Festung	Hafen, Elbe	Havel
Inszenierung dessen (qualitativ bewertet)	etwas, Zechenareal	etwas, Elbufer	nein	Museums-schiff, Küste	nein		ja	ja	nein	teils, Flusslandschaft
21% Punkte	2	1,5	1	4	1	2	5	5	1	3
4. Preis Dauerkarte bereinigt	116,76 €	102,20 €	82,95 €	107,14 €	110,81 €	83,25 €	80,89 €	107,74 €	139,55 €	84,19 €
	Bewertung: (Preis + 5 Fahrten Bahn (falls kostenpflichtig)) x VPI (Basis 2010 = 100); 80 €: 5 Punkte, 140 €: 1 Punkt									
20% Punkte	2,6	3,5	4,9	3,2	3,0	4,8	5,0	3,2	1,0	4,8
5. Attraktivität für Einwohner (qualitativ bewertet)	nur 4 Jahre nach Schließung Zeche	Monorail, Jahrtausendturm, Rodelbahn	Schlossparks als Konkurrenz	Gondelbahn, IGA für Standort besonders	Badeseen, ÖPNV inkl., Beachsport	kleine Fläche in Gera, Highlight Brücke	+Ensemble See, Schloss, Gärten	+Festung, ÖPV, Gondel in Dauerkarte	Problemstadtteil, schlechtes Marketing	für die kleinen Städte sehr besonders
20% Punkte	3,3	4,5	1,5	3,5	3,6	2,7	4,0	5,0	1,0	4,0
Gesamt	2,85	3,33	2,74	3,53	1,91	3,73	4,80	4,63	1,07	3,88

Eigene Darstellung iff GmbH 2017

Abschließend wurde der Zusammenhang zwischen der auf Basis des Modells errechneten Gesamtpunktzahl und der tatsächlich erreichten Abschöpfung ermittelt, wobei der Aktivitätsquotient y eine Funktion der Gesamtpunktzahl x ist. Die folgende Abbildung zeigt, dass sämtliche Werte fast auf Kurve liegen, was für das Zutreffen der getroffenen Annahmen und Bewertungen spricht.

Abbildung 6: Funktion des Aktivitätsquotienten der Einwohner der Standortkommune



Eigene Darstellung ift GmbH 2017

Mit Hilfe der Formel

$$\text{Aktivitätsquotient} = (0,4574 \times \text{Gesamtpunktzahl})^2 + 0,9274 + 0,7308$$

kann also der Aktivitätsquotient basierend auf der mit Hilfe des dargestellten Bewertungsschemas ermittelten Punktzahl berechnet werden.

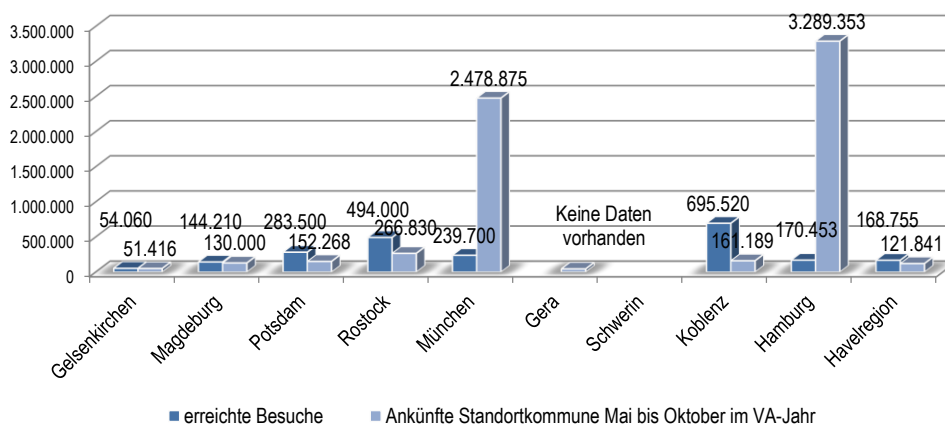
4.1.2 Besuche aus dem Potenzial der Urlauber mit Hauptreiseanlass IGA

These: In Top-Städtereisezielen setzt eine BUGA/IGA keine nennenswerten zusätzlichen Impulse. Bei attraktiven Mittelstädten, ist sie der Auslöser, diese Stadt im Jahr der BUGA/IGA zu besuchen, da sie durch die Kombination der Attraktivität der Stadt mit derjenigen der BUGA/IGA interessant genug wird, um es auf den Zettel anzusteuender Reiseziele zu schaffen.

Die Abbildung auf der folgenden Seite stellt die Ankünfte durch Übernachtungsgäste in den Standortkommunen während des Veranstaltungszeitraums der jeweiligen BUGAs bzw. IGAs den Besuchen durch Urlauber gegenüber, welche den Besuch der BUGA/IGA als Hauptreiseanlass angaben. Während die Zahl der Besuche manchmal ein Vielfaches der Ankünfte war (Koblenz: Faktor >4), war es manchmal umgekehrt (Hamburg: Faktor 0,05). Der Korrelationskoeffizient zwischen Ankünften und den erreichten Besuchen durch Urlauber beträgt -0,2, die Zahl der Besuche dieser Zielgruppe verhält sich also mit einer geringen statistischen Inzidenz umgekehrt proportional zur Anzahl der Ankünfte in der ausrichtenden Stadt. Die beiden einzigen Top-Städtereiseziele (Hamburg und München) erzielten die mit Abstand geringsten Faktoren und sogar absolut betrachtet nur durchschnittliche Werte.

Fazit: In Top-Städtereisezielen zieht eine BUGA/IGA in weit geringerem Maß als andernorts.

Abbildung 7: Besuche und Potenzial der Zielgruppe Urlauber Hauptreiseanlass BUGA/IGA



Eigene Darstellung iff GmbH 2017

Das Verhältnis zwischen Urlaubern mit Hauptreiseanlass BUGA/IGA und Ankünften schwankt allerdings auch in den Städten, die nicht zu den Top-Städtereisezielen zählen, stark. Ausgehend von der formulierten These müsste dies mit der Attraktivität der Städte als Ziel einer privat motivierten Reise zusammenhängen. Als Indikator dafür wird die um den Geschäftsreisetourismus bereinigte Tourismusintensität³ herangezogen.

Tabelle 2: Bereinigte Tourismusintensität und Urlauber-Besuche

	Gelsenkirchen	Magdeburg	Potsdam	Rostock	Havelregion
Bereinigte Tourismusintensität	402	1.502	2.588	4.867	1.730
Besuche durch Urlauber mit Hauptreiseanlass BUGA(IGA)	54.060	144.210	283.500	494.000	168.755

Eigene Darstellung iff GmbH 2017

Die Tabelle zeigt für die dargestellten fünf Standorte einen sehr starken Zusammenhang zwischen der bereinigten Tourismusintensität und den Besuchen durch Urlauber mit Hauptreiseanlass BUGA/IGA. Gera und Schwerin fehlen in dieser Aufstellung, da in den dort durchgeführten Besucherbefragungen die Reiseart nicht abgefragt wurde. Koblenz stellt einen Ausreißer dar: die Tourismusintensität entspricht der von Potsdam, es wurden aber fast 700.000 Besuche durch Urlauber mit Hauptreiseanlass BUGA erzielt. Die These, dass nur attraktive Mittelstädte (Koblenz weniger als Stadt als vielmehr als Tor zum Mittelrheintal und zur Mosel) einen erheblichen Nachfrageimpuls im Übernachtungstourismus durch eine BUGA/IGA erhalten, wird durch das Koblenzer Ergebnis aber prinzipiell bestätigt.

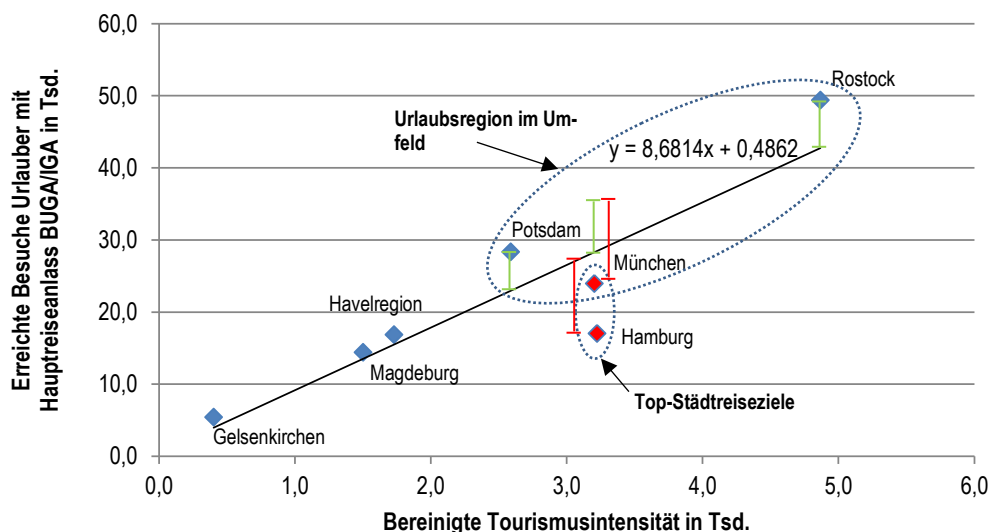
³ Tourismusintensität = Übernachtungen / Einwohner x 1.000

Fazit: Je touristischer eine ausrichtende Stadt, die nicht zu den deutschen Top-Städtereisezielen zählt, geprägt ist, desto höher sind die absoluten Besuche durch Urlauber.

Außer der Attraktivität der Stadt kann auch die Attraktivität der Umgebung diesen Impuls unterstützen.

Die folgende Abbildung zeigt die Daten aus der Tabelle 2 ergänzt um die Daten von München und Hamburg. Es zeigt sich, dass die beiden Top-Städtereiseziele Hamburg und München unterdurchschnittlich abschneiden, während Standorte mit attraktiven Urlaubsregionen im Umfeld (Rostock mit der Ostseeküste, Potsdam mit Berlin) überdurchschnittlich abschneiden. Der Betrag der positiven Abweichung ist dabei annähernd identisch (in der Abbildung als grünes Maß dargestellt). München ist sowohl Top-Städtereiseziel als auch in direkter Nachbarschaft einer Urlaubsregion gelegen (Oberbayerische Seen). Setzt man den Zuschlag dafür auch für München an, dann hat der Abschlag für die Eigenschaft Top-Städtereiseziel (in der Abbildung als rotes Maß dargestellt) annähernd den gleichen Betrag wie in Hamburg.

Abbildung 8: Besuche in Abhängigkeit von der bereinigten Tourismusintensität



Eigene Darstellung ift GmbH 2017

Fazit: Die Lage in Nachbarschaft einer attraktiven Urlaubsregion bewirkt einen zusätzlichen Impuls, die Standortkommune während der BUGA/IGA im Rahmen einer Reise mit Übernachtung gezielt aufzusuchen.

Mit Hilfe der Formel:

$$\text{Besuchszahl} = 8,614 \times \text{Übernachtungen p.a.} \times (1 - \text{Anteil Übernachtungen durch Geschäftsreisende}) / \text{Einwohner} + 0,4862$$

kann also in einem ersten Schritt eine standortcharakterunabhängige Besuchszahl durch Urlauber mit Hauptreiseanlass BUGA/IGA ermittelt werden. In einem zweiten Schritt sind für den Fall, dass es sich um ein Top-Städtereiseziel handelt, ein Prozent der dort im Jahr registrierten

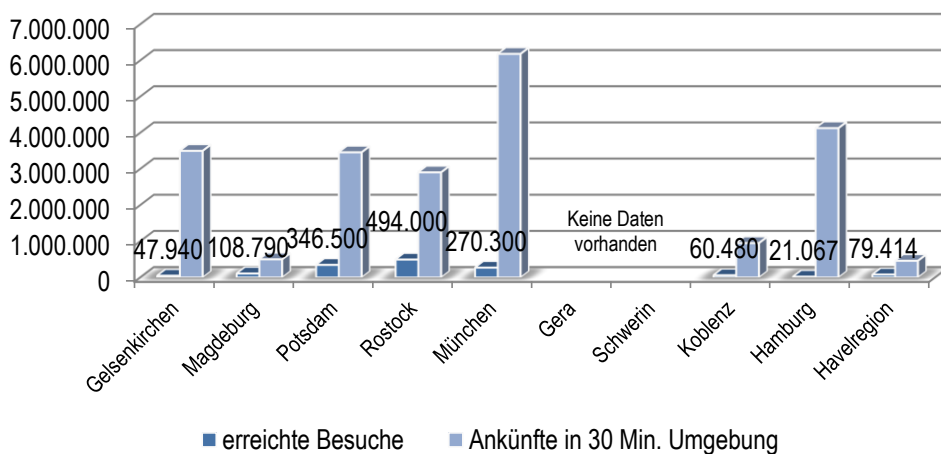
Übernachtungen abzuziehen. In einem dritten Schritt erfolgt ein Zuschlag von pauschal 50.000 Besuchern, sofern das unmittelbare Standortumfeld eine attraktive Urlaubsregion ist (oder ein Top-Städtereiseziel).

4.1.3 Besuche durch Urlauber mit Hauptreiseanlass Region

These: Je höher der Anteil der Erholungsurlauber unter den Ankünften im Radius 30 Minuten, desto höher die Abschöpfung aus dem Gesamtpotenzial, je höher der Anteil der Geschäftsreisenden und reinen Städtereisenden, desto geringer.

Die folgende Abbildung stellt die jährlichen Ankünfte durch Übernachtungsgäste im Radius von 30 Minuten um die Standorte der BUGAs/IGAs den Besuchen durch Urlauber gegenüber, welche den Besuch der Region als Hauptreiseanlass angaben. Das Verhältnis zwischen diesen beiden Werten schwankt zwischen den unterschiedlichen BUGAs/IGAs erheblich. Die absolute Zahl der Ankünfte ist daher kein geeigneter Indikator für die zu erwartende Anzahl an Besuchern aus dieser Zielgruppe.

Abbildung 9: Besuche und Potenzial der Zielgruppe Urlauber Hauptreiseanlass Region



Eigene Darstellung ift GmbH 2017

Die in der Abbildung dargestellten Ankünfte umfassen alle Reisenden, also auch Ankünfte durch Geschäftsreisende und Städtereisende und zwar zu unterschiedlichen Anteilen. Während die Ankünfte beispielsweise in Rostock und seinem Umfeld fast ausschließlich auf Erholungsurlauber entfallen, setzen sich die Ankünfte Hamburgs fast ausschließlich aus Geschäfts- und Städtereisenden zusammen.

Die folgende Tabelle stellt die um Städte- und Geschäftsreisende bereinigten Ankünfte den erreichten Besuchen aus dem Segment der Regions-Urlauber gegenüber. Zwischen den Wertereihen besteht eine hohe positive Korrelation (Korrelationskoeffizient 0,91).

Tabelle 3: Bereinigte Ankünfte Region und Besuche durch Regions-Urlauber

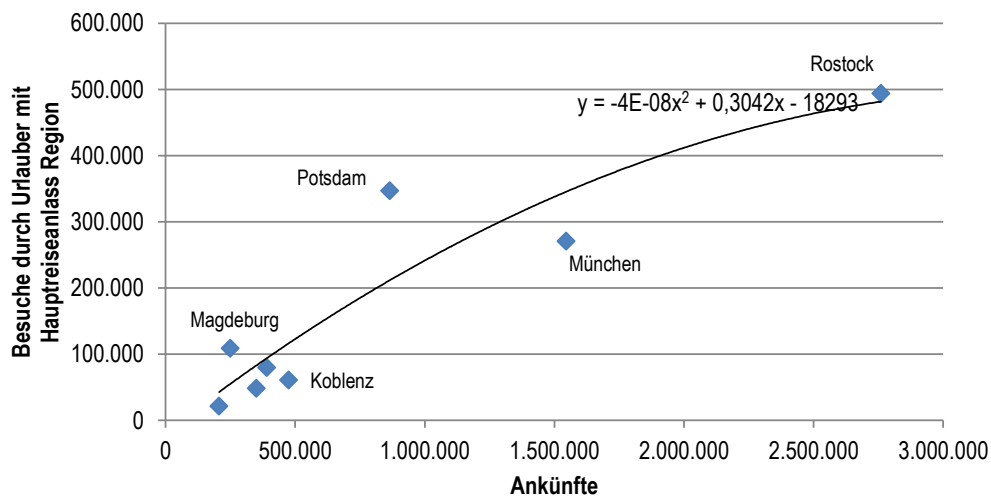
	Gelsenkirchen	Magdeburg	Potsdam	Rostock	München	Koblenz	Hamburg	Havelregion
Ankünfte Erholungsurlauber	350.000	250.000	864.749	2.759.750	1.545.282	475.050	206.430	390.756
Besuche	47.940	108.790	346.500	494.000	270.300	60.480	21.067	79.414

Eigene Darstellung ift GmbH 2017

Fazit: Die Anzahl der Regions-Urlauber auf einer Gartenschau hängt stärker vom Volumen der Erholungsurlauber als vom Gesamtvolumen des Tourismus im Umfeld ab.

Bei Darstellung in einem Koordinatensystem fällt jedoch auf, dass die Werte trotz hoher Korrelation verhältnismäßig stark streuen.

Abbildung 10: Besuche in Abhängigkeit von den Ankünften durch Erholungsurlauber



Eigene Darstellung ift GmbH 2017

Die größten Abweichungen weisen Potsdam, München und Koblenz auf. Der unterdurchschnittlichen Zahl der Besuche aus dieser Zielgruppe steht im Falle von Koblenz eine stark überdurchschnittliche Zahl von Besuchen durch Urlauber mit Hauptreiseanlass BUGA gegenüber. Bei der Besucherbefragung kategorisierten 92 Prozent der befragten Übernachtungsgäste ihre Reise als eine mit Hauptreiseanlasse BUGA und nur acht Prozent gaben als Hauptanlass die Region an. Bei anderen Gartenschauen lag das Verhältnis meist bei 50/50. Möglicherweise ist es also weniger die absolute Zahl an Übernachtungsgästen als vielmehr deren Zuordnung ihrer Reise zum Hauptanlass, die im Falle von Koblenz für die Abweichung sorgt.

Im Falle von Potsdam und Magdeburg handelt es sich um eine positive Abweichungen vom erwarteten Wert. Diese können mit spezifischen Marketingaktivitäten zusammenhängen, es lassen sich dafür aber ebenso wie für die negative Abweichung im Falle Münchens keine mit vertretbarem Aufwand operationalisierbaren Zusammenhänge identifizieren.

Daher wird für die Ermittlung der aus dieser Zielgruppe zu erwartenden Besuchszahl ohne Korrekturen auf die aus allen zur Verfügung stehenden Werten ermittelte Funktion

$$\text{Besuchszahl} = -0,00000004 \times \text{Ankünfte Erholungsurlauber}^2 + 0,3042 \times \text{Ankünfte Erholungsurlauber} - 18293$$

zurückgegriffen.

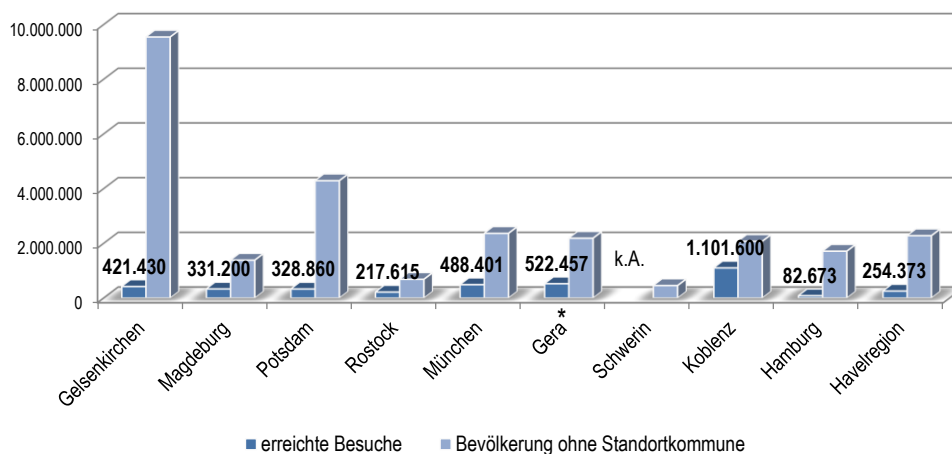
4.1.4 Besuche aus dem Potenzial der Tagesausflügler im Nahbereich

These: In diesem Markt konkurriert eine BUGA/IGA mit alternativen Tagesreisezielen. Dementsprechend sind klassische Faktoren wie Bevölkerungsvolumen, Preis, Attraktivität und nicht zuletzt das Wetter maßgeblich für die erzielte Besuchszahl.

Als Nahbereich wird das Gebiet bis zu einer Entfernung von 60 PKW-Fahrminuten definiert.

Die folgende Abbildung stellt die Bevölkerung im Radius von 60 Minuten um die Standorte der BUGAs/IGAs (ohne Einwohner der Standortkommunen) den Besuchen von Einwohnern dieser Zone gegenüber. Das Verhältnis zwischen diesen beiden Werten schwankt zwischen den unterschiedlichen BUGAs/IGAs erheblich. Die Abschöpfungsquote schwankt zwischen 0,04 und 0,53, also um den Faktor 13! Die absolute Zahl der Einwohner ist daher für sich genommen kein hinreichender Indikator für die zu erwartende Anzahl an Besuchern aus dem Nahbereich. Allerdings besteht eine negative Korrelation zwischen der absoluten Einwohnerzahl und der erreichten Abschöpfungsquote (Koeffizient -0,5), je dichter bevölkert das EZG, desto geringer die Quote.

Abbildung 11: Besuche und Potenzial der Zielgruppe Tagesausflügler aus dem Nahbereich



Eigene Darstellung ift GmbH 2017, *) Schätzung auf Basis der Anzahl der Gäste aus Thüringen

Dies wirft die Frage nach weiteren Einflussfaktoren auf. Keinerlei Korrelation besteht zwischen der Gartenaffinität der Bevölkerung im Einzugsgebiet (ausgedrückt im Anteil der Bevölkerung, welcher „häufig“ der Freizeitbeschäftigung „Beschäftigung mit dem Garten, Gärtnern“ nachgeht) und der Häufigkeit ihrer BUGA-Besuche. Hierzu wurden Daten einer bundesweiten, bevölkerungsrepräsentativen Panel-Befragung ausgewertet.

Da Tagesausflüge häufiger spontan durchgeführt werden bzw. die Art des Ausflugs an das Wetter am geplanten Ausflugstag gekoppelt wird, könnte das Wetter einen Einflussfaktor darstellen. Daher wurden für sämtliche betrachteten BUGAs und IGAs Wetterdaten aus dem Veranstaltungsjahr ausgewertet:

- ▶ Tägliche Tageshöchsttemperatur in °C zwischen dem 1.5. und dem 15.10
- ▶ Tägliche Summe der Sonnenscheindauer in Stunden zwischen dem 1.5. und 15.10.
- ▶ Tägliche Summe der Niederschlagsmenge in mm zwischen dem 1.5. und 15.10.

Ausgehend von diesen Daten wurden zwei Witterungstypen definiert:

- ▶ *Perfekte Tage*: Tageshöchstwert größer oder gleich 20°C und kleiner 28°C, mindestens fünf Sonnenstunden, kein Niederschlag
- ▶ *Schlechte Tage*: Tageshöchstwert unter 20°C, weniger als zwei Sonnenstunden und mehr als 5 Millimeter Niederschlag oder Tageshöchsttemperatur unter 15°C.

Hauptausflugstage sind der Samstag und der Sonntag. Daher wurde analysiert, wie viele Samstage und Sonntage während des Veranstaltungszeitraums witterungsmäßig perfekt bzw. schlecht waren. Der Saldo aus perfekten und schlechten Tagen wurde schließlich als Indikator für den Einfluss des Wetters auf die jeweilige BUGA/IGA herangezogen.

Tabelle 4: Witterung während des Veranstaltungszeitraums der BUGAs/IGAs⁴

	Gelsenkirchen	Magdeburg	Potsdam	Rostock	München	Gera	Koblenz	Hamburg	Havelregion
Perfekte Tage am Wochenende	3,6%	6,0%	6,0%	10,1%	7,1%	11,3%	7,1%	5,4%	4,2%
Schlechte Tage am Wochenende	1,8%	2,4%	3,0%	3,0%	4,8%	4,8%	4,8%	4,8%	2,4%
Saldo	1,8%	3,6%	3,0%	7,1%	2,3%	6,5%	2,3%	0,6%	1,8%

Eigene Darstellung ift GmbH 2017

Das bedeutet, dass sich die IGA Rostock einer besonders guten Witterung erfreute und die IGS Hamburg mit einer besonders schlechten Witterung zu kämpfen hatte. Zwischen den ermittelten Salden und den erreichten Abschöpfungsquoten besteht eine schwache positive Korrelation (Koeffizient 0,4), es kann also ein gewisser Einfluss des Wetters unterstellt werden – was im Übrigen auch der praktischen Erfahrung der jeweiligen Veranstalter entspricht. Für die BUGAs Potsdam (bzw. Brandenburg) ergaben sich auf Basis der täglichen Besuchszahlen für die schlechten Wochenendtage durchschnittlich 7.900 Besuche (13.000), für die perfekten Wochenendtage 18.200 Besuche (Brandenburg 18.000). Im Durchschnitt aller Wochenendtage waren es 17.400 Besuche (14.000) und im Durchschnitt aller Wochentage 11.000 Besuche⁵ (k.A).

Auch preislich unterschieden sich die Veranstaltungen stark, die bereinigten Tagespreise variierten zwischen 20,41 Euro und 47,01 Euro. Die bereinigten Tagespreise wurden wie folgt ermittelt:

$$\text{Bereinigter Tagespreis} = (\text{Preis Tageskarte Erwachsene} + 1 \text{ Fahrt Transportmedium}) \times \text{Verbraucherpreisindex (Basis 2010 = 100)} / \text{Kaufkraftindex Bevölkerung Nahbereich.}$$

Durch die Einbeziehung des Kaufkraftindex wurde der Preis auch in Bezug zur Kaufkraft der relevanten Bevölkerung gesetzt. Immerhin beträgt die Kaufkraft pro Kopf im Nahbereich von Hamburg fast das Doppelte der Kaufkraft im Nahbereich von Gera.

⁴ Der Saldo betrug für Schwerin 4,7% - von dieser Gartenschau liegen aber keine Angaben zur Anzahl der Besucher aus dem Nahbereich vor.

⁵ Die genannten Werte umfassen jeweils Besuche durch alle Besuchergruppen an den jeweiligen Tagen.

Für die erzielte Abschöpfungsquote konnte eine schwache negative Korrelation (je teurer, desto geringer die Abschöpfung) ermittelt werden (Koeffizient -0,3).

Die nicht vorhandenen Korrelationen mit absoluter Bevölkerungszahl und Gartenaffinität sowie die relativ schwachen Korrelationen mit Wetter und Preis lassen den Schluss zu, dass die wahrgenommene Attraktivität der entscheidende Faktor für oder wider einen Tagesausflug zur Gartenschau ist. Diese Attraktivität wird wiederum von einer Vielzahl von Faktoren bestimmt, u.a. von der Attraktivität des Freizeitangebotes im Umfeld und vom Marketing bzw. der Darstellung des auf der Veranstaltung zu erwartenden Angebots. Letztlich drücken die erreichten Besuche diese Attraktivität aus und von daher wurde die Attraktivität in der folgenden Tabelle so gesetzt, dass sie zu einer rechnerisch ermittelten Abschöpfungsquote führt, die der tatsächlich erreichten entspricht. Anschließend wird der Versuch einer Plausibilisierung unternommen.

Tabelle 5: Bewertungsschema für Einflussfaktoren auf die Aktivitätsquote der Einwohner aus dem Nahbereich

Aspekt/Gewicht	Gelsenkirchen	Magdeburg	Potsdam	Rostock	München	Koblenz	Hamburg	Havelregion
1. Einwohner 60 Min.	9.544.253	1.384.381	4.289.596	683.383	2.364.931	2.073.374	1.712.256	2.278.632
20% Punkte	1,0	4,6	3,3	4,9	4,2	4,3	4,4	4,2
2. Wetter (Saldo aus Tabelle 4)	1,80%	3,60%	3,00%	7,10%	2,30%	2,30%	0,60%	1,80%
25% Punkte	1,3	2,5	2,1	5,0	1,6	1,6	0,4	1,3
3. Preis Tageskarte	33,52 €	44,55 €	22,32 €	43,31 €	47,01 €	26,38 €	29,09 €	28,48 €
15% Punkte	3,0	1,4	4,7	1,6	1,0	4,1	3,7	3,8
4. Attraktivität	Siehe Erläuterungen auf der folgenden Seite!							
40% Punkte	2,1	3,5	1,5	3,0	3,8	5,0	0,7	1,4
Gesamt	1,8	3,1	2,5	3,7	2,9	3,9	1,8	2,3

Eigene Darstellung ift GmbH 2017

Mit Hilfe der Formel

$$\text{Aktivitätsquotient} = \text{erreichte Gesamtpunktzahl} \times 0,1472 - 0,2218$$

kann also der Aktivitätsquotient, wie in der folgenden Tabelle dargestellt, basierend auf der mit Hilfe des dargestellten Bewertungsschemas ermittelten Punktzahl berechnet werden.

Tabelle 6: Berechnung Aktivitätsquote und Vergleich mit tatsächlich erreichter Quote

	Gelsenkirchen	Magdeburg	Potsdam	Rostock	München	Koblenz	Hamburg	Havelregion
Gesamtpunktzahl	1,8	3,1	2,5	3,7	2,9	3,9	1,8	2,3
Errechnete Quote	0,04	0,24	0,15	0,32	0,21	0,35	0,05	0,11
Erreichte Quote	0,04	0,24	0,08	0,32	0,21	0,53	0,05	0,11
erreicht/errechnet	100%	100%	53%	100%	100%	152%	100%	100%

Eigene Darstellung ift GmbH 2017

Mit Koblenz und Potsdam gibt es zwei „Ausreißer“ mit großen Abweichungen der tatsächlichen von den erwarteten Ergebnissen. Auch diese Ausreißer werden in der Folge zu erklären versucht:

Gelsenkirchen (Attraktivität bewertet mit 2,1):

Das Einzugsgebiet von bis zu 60 Minuten umfasst vor allem das Ballungsgebiet der Metropole Ruhr und deutlich größere Städte wie Essen oder Düsseldorf. Zudem verfügte der gesamte Raum über ein umfangreiches Freizeitangebot. Gelsenkirchen ist kein Magnet für das Umland und so war die Ausstrahlung trotz einiger nicht-gärtnerischer Attraktionen verhältnismäßig gering.

Magdeburg (Attraktivität bewertet mit 3,5):

Mit dem Jahrtausendturm, der Monorail und der Sommerrodelbahn bot diese BUGA auch einige Attraktionen jenseits der gärtnerischen Bereiche. Das Umland Magdeburgs ist eher ländlich bzw. kleinstädtisch geprägt, so dass diese BUGA bezogen auf ihr Einzugsgebiet einen relativ hohen Attraktionswert erreichen konnte. Dazu dürfte bei der ersten BUGA in den neuen Bundesländern auch ein Neugierfaktor gekommen sein.

Potsdam (Attraktivität bewertet mit 1,5):

Potsdam ist der einzige der untersuchten Ausrichtungsorte, der in direkter Nachbarschaft einer Metropole liegt. Die Einwohner im Einzugsgebiet bis 60 Minuten sind überwiegend die Einwohner Berlins. Die Bevölkerung der Metropole zu einer Veranstaltung in eine benachbarte Stadt mit lediglich 150.000 Einwohnern zu ziehen, wird als ungleich schwieriger erachtet, als aus einem eher kleinstädtisch geprägten Umfeld Besucher in eine in einer Großstadt stattfindende BUGA zu ziehen (wie in Magdeburg). Der besondere Charakter des Einzugsgebiets wird als Erklärung für die unterdurchschnittliche Abschöpfung als plausibel eingeschätzt.

Rostock (Attraktivität bewertet mit 3,0):

Die IGA Rostock bot mit der Gondelbahn und ihrer Lage am Meer sowie den Nationengärten eine besondere Attraktivität. Gleichwohl liegen in der Nachbarschaft die attraktiven Strände an der Ostseeküste. Die Lage in einem sehr ländlich geprägten Einzugsgebiet bescherten der IGA jedoch eine hohe Aufmerksamkeit, die letztlich auch in Besuch mündete.

München (Attraktivität bewertet mit 3,8):

Die Begründung für eine so hohe Bewertung der Attraktivität ist insbesondere im Vergleich zu Rostock nicht leicht zu führen, da hier von einem intensiveren Wettbewerb um das Zeitbudget der Urlauber ausgegangen werden muss und eine Gondelbahn für Bewohner des Münchner Umlands auch nicht so außergewöhnlich ist. Vermutlich sorgte die kostenlose Anreise per ÖPNV aus dem Bereich des MVV (auch für Dauerkartenbesitzer) für eine höhere Abschöpfung als sie allein auf Basis der Attraktivität der BUGA zu erwarten gewesen wäre. Vor allem Familien nutzten dieses Angebot, da die BUGA für sie dank Badeseesee und Sportanlagen für diese Zielgruppe sehr attraktiv war. Für die Veranstalter war die rege Nutzung des ÖPNV durch ihre Gäste (es wurden 80.000 Dauerkarten verkauft, die in geschätzten 1.000.000 Besuchen resultierten) allerdings ein finanzielles Desaster. Da der Flughafen Riem der Altersgruppe der BUGA-Besucher noch als Münchner Airport in Erinnerung gewesen sein dürfte, könnte auch ein gewisser Neugierereffekt eine Rolle gespielt haben.

Koblenz (Attraktivität bewertet mit 5,0):

Die Lage am Deutschen Eck, die spektakuläre Seilbahn über den Rhein zur Festung Ehrenbreitstein und die Einbeziehung des eindrucksvollen Festungsbaus, der sich zur BUGA mit neu zugänglichen und umgestalteten Ausstellungsbereichen präsentierte, machten diese BUGA auch außerhalb des Stammpublikums für einen großen Publikumskreis im kleinstädtisch geprägten Einzugsgebiet bis 60 Minuten interessant. Möglicherweise trugen die vorherige lange Schließung der Festung (wegen Umbau), die Möglichkeit, mit Ausflugsschiffen über den Rhein anzureisen und die vorübergehende Öffnung der Seilbahn ein rundes halbes Jahr vor der BUGA, verbunden mit Erfolgsmeldungen zu deren Frequentierung in der Summe dazu bei, dass diese BUGA im Nahbereich weit über die Erwartungen abschöpfte.

Hamburg (Attraktivität bewertet mit 0,7):

Die Hamburger Gartenschau fand an einem Standort statt, den normalerweise kein Einwohner aus besseren Stadtteilen freiwillig ansteuern würde. Wilhelmsburg ist das Marxloh von Hamburg. Ein Problemstadtteil mit hohem Migrantenanteil, Hochhäusern und Kriminalität. Es mangelte auch an nennenswerten Attraktionen, die der Veranstaltung eine bessere Wettbewerbsposition hätten verschaffen können. Mit einer Monorail war das im Jahr 2013 offenbar nicht mehr gegeben. Außerdem bot Hamburg auch vor der IGS schon viele hochwertige und kostenfreie Grünflächen und Parks wie Planten en Blomen oder an der Alster. Dazu kam ein wetterbedingt schlechter Start, verbunden mit negativer Berichterstattung, der ÖPNV war im Gegensatz zu München nicht inkludiert und das Marketing wurde in Branchenkreisen als katastrophal eingestuft. Nicht nur innerhalb der Stadt. Das Hamburger Umland (das prinzipiell bis in Küstenurlaubsorte reicht) und dortige Partner wurden in die spärlichen Aktivitäten gar nicht einbezogen.

Havelregion (Attraktivität bewertet mit 1,4):

Wenn auch nicht in dem Maße wie im Falle Potsdams, so machen doch Bewohner Berlins (westliche Bezirke) einen nennenswerten Teil der Bevölkerung im Bereich bis 60 Minuten aus – mit den entsprechenden Schwierigkeiten, diese für eine Fahrt in die ausrichtenden Kleinstädte zu aktivieren. Ansonsten kann die geringe Attraktivität mit dem dezentralen Konzept schlüssig begründet werden. Eine BUGA mit fünf unterschiedlichen, bis zu 70 Kilometern auseinanderliegenden Standorten entwickelt offenbar nicht die Strahlkraft, wie eine klar umrissene Veranstaltung an einem einzigen Austragungsort.

4.1.5 Besuche aus dem Potenzial der Tagesausflügler im Fernbereich

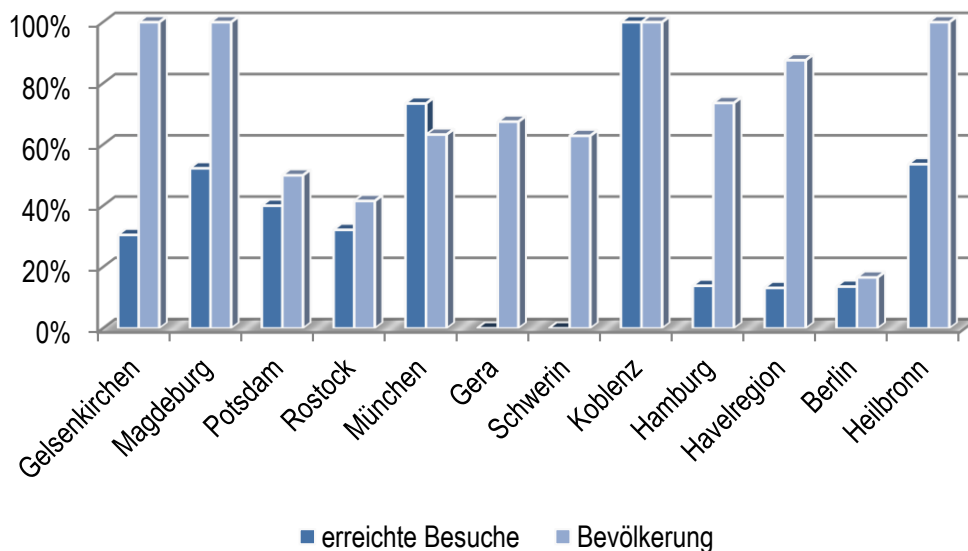
Die Methodik für die Berechnung des Potenzials der Tagesausflügler aus dem Fernbereich wurde gegenüber dem Stand 2017 angepasst. Seinerzeit wurde für die rechnerische Ermittlung der Aktivitätsquote eine polynomische Formel verwendet, was angesichts des Grundprinzips, dass mit steigender Punktbewertung auch die Abschöpfung steigt, nicht zu vereinbaren ist.

These: *In diesem Markt geht es für eine BUGA/IGA vor allem darum, überhaupt wahrgenommen zu werden und zwar nicht nur innerhalb der Kernbesuchergruppe, die ohnehin jede BUGA/IGA besucht, unabhängig davon, wo sie gerade stattfindet. Dabei spielt es auch eine Rolle, welches Image die Standortkommune als Ziel für eine Städtereise hat.*

Als Fernbereich wird das Gebiet in einer Entfernung von 60 bis 120 PKW-Fahrminuten definiert.

Die folgende Abbildung stellt die Bevölkerung im Radius von 60 bis 120 Minuten um die Standorte der BUGAs/IGAs den Besuchen von Einwohnern dieser Zone gegenüber. Das Verhältnis zwischen diesen beiden Werten schwankt zwischen den unterschiedlichen BUGAs/IGAs erheblich. Die Abschöpfungsquote schwankt zwischen 0,012 und 0,095, also um den Faktor 8! Die absolute Zahl der Einwohner ist daher für sich genommen kein hinreichender Indikator für die zu erwartende Anzahl an Besuchern aus dem Fernbereich. Im Gegenteil besteht eine schwach negative Korrelation zwischen der absoluten Einwohnerzahl und der erreichten Abschöpfungsquote (Koeffizient -0,33), je dichter bevölkert das EZG, desto geringer also tendenziell die Quote.

Abbildung 12: Besuche und Potenzial der Zielgruppe Tagesausflügler aus dem Fernbereich



Eigene Darstellung ift GmbH 2022

Allerdings zeigt der Vergleich zwischen Hamburg und München, die beide um die sechs Millionen Einwohner im Bereich von 60 bis 120 Minuten zählen, wie sehr die erreichten Besucherzahlen auch bei ähnlich strukturierten Einzugsgebieten abweichen können: München schöpfte um den Faktor 6 besser ab. Das Standortimage funktioniert als plausibler Erklärungsansatz für die Unterschiede im Falle von Hamburg und München nicht, denn beide Städte haben ja ein Image als attraktive Städtereiseziele und sind die unangefochtenen Metropolen in einem weiten Umfeld. Ob das Image des Mikrostandortes im Fernbereich noch relevant ist, darf bezweifelt werden. Daher spricht einiges dafür, dass das Marketing, gerade auch im weiteren Umland, mit Vertriebspartnern und im Bereich Busreisetouristik hier eine entscheidende Rolle spielt – und somit ein weicher Faktor, für den im Rahmen einer Prognose nur Annahmen getroffen werden können. Dieser floss auch schon in die Bewertung für den Nahbereich ein.

Das Wetter dürfte hingegen eine geringere Rolle spielen, da Besuche aus der Zone von 60 bis 120 Minuten weniger spontan unternommen werden und Schlechtwetter eher zu einer Verschiebung eines geplanten Besuchs führt. Der Preis für den Eintritt zur BUGA/IGA wird ebenfalls als

Einflussfaktor berücksichtigt, allerdings ohne Bereinigung um die Kaufkraft. Angesichts der geringen Abschöpfungsquote im Fernbereich kann davon ausgegangen werden, dass die Teilgruppe der ausreichend kaufkräftigen Einwohner jeweils größer als die der potenziellen BUGA-Besucher ist.

Tabelle 7: Bewertungsschema für Einflussfaktoren auf die Aktivitätsquote der Einwohner aus dem Fernbereich

Aspekt/Gewicht		Gelsenkirchen	Magdeburg	Potsdam	Rostock	München	Koblenz	Hamburg	Havel-region
1. Einwohner im Radius 60-120 Min.		10.024.935	11.031.101	5.011.556	4.172.079	6.345.583	20.248.807	7.380.194	8.779.930
25%	Punkte	3,3	3,1	4,4	4,6	4,1	1,0	3,9	3,6
2. Standortimage als Reiseziel		nur anlagenbezogen ⁶	Dom	Schlösser	Hafen, Warnemünde	Top-Städtereiseziel	Deutsches Eck	Top-Städtereiseziel	Havelberg Ausflugsort
20%	Punkte	1,0	1,2	6,0	4,0	5,0	3,5	5,0	1,3
3. Preis Tageskarte bereinigt ⁷		20,04 €	21,95 €	11,58 €	22,25 €	32,57 €	22,27 €	30,69 €	20,42 €
15%	Punkte	3,4	3,0	5,0	3,0	1,0	3,0	1,4	3,3
4. Attraktivität									
40%	Punkte	2,5	3,5	1,0	2,5	4,0	4,0	0,2	1,0
Gesamt		2,5	2,9	3,5	3,4	3,8	3,0	2,3	2,1

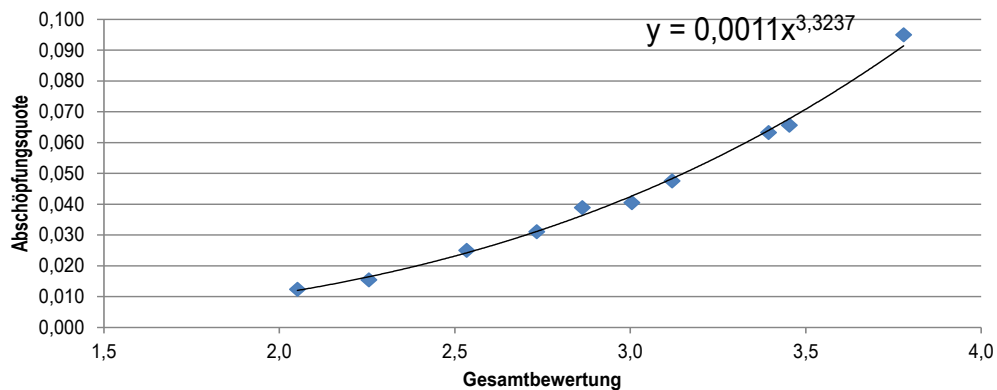
Eigene Darstellung ift GmbH 2022

Stellt man die ermittelten Gesamtpunktzahlen den erreichten Abschöpfungsquoten aus dem Fernbereich gegenüber, ergibt sich folgendes Bild.

Abbildung 13: Aktivitätsquote in Abhängigkeit von der Bewertung des Potenzials zur Abschöpfung aus dem Fernbereich

⁶ Arena auf Schalke, ZOOM Erlebniswelt

⁷ Ohne Bereinigung um Kaufkraft, die für den Fernbereich nicht ermittelt wurde.



Eigene Darstellung ift GmbH 2022

Mit Hilfe der Formel

$$\text{Aktivitätsquotient} = 0,0011 \times \text{Gesamtpunktzahl}^{3,3237}$$

kann der Aktivitätsquotient, wie in der folgenden Tabelle dargestellt, basierend auf der mit Hilfe des dargestellten Bewertungsschemas ermittelten Punktzahl berechnet werden.

Tabelle 8: Berechnung Aktivitätsquote Fernbereich und Vergleich mit tatsächlich erreichter Quote

	Gelsenkirchen	Magdeburg	Potsdam	Rostock	München	Koblenz	Hamburg	Havelregion
Gesamtpunktzahl	2,5	2,9	3,5	3,4	3,8	3,0	2,3	2,1
Errechnete Quote	0,024	0,036	0,068	0,063	0,091	0,043	0,016	0,012
Erreichte Quote	0,025	0,039	0,066	0,064	0,095	0,041	0,015	0,012
erreicht/errechnet	103%	107%	97%	99%	104%	95%	94%	103%

Eigene Darstellung ift GmbH 2017

Die Streuung der errechneten Quoten um die tatsächlich erreichten Quoten im Bereich von sieben Prozent liegt in einem Bereich, der durchaus mit Unterschieden in der Professionalität von Marketing und Vertrieb erklärt werden kann, die in der Zone 60 bis 120 Minuten noch etwas stärker ins Gewicht fallen, als im Nahbereich.

4.2 Anwendung der Kriterien auf die aktualisierten Merkmale der IGA 2027 Ruhr mit Stand April 2022

Das Konzept, die IGA 2027 Ruhr an mehreren, bis zu 60 Kilometer voneinander entfernten Standorten durchzuführen, ist bislang ohne Beispiel – mit Ausnahme der BUGA Havelland 2015. Allerdings könnte der Charakter von zwei Räumen kaum unterschiedlicher sein, als der von Havelland und Metropole Ruhr. Insofern taugt die BUGA Havelland nur sehr bedingt als Blaupause für die Prognose von Besuchszahlen der IGA Ruhr 2027.

Vor diesem Hintergrund wurden die in Frage kommenden Einzelstandorte der IGA 2027 Ruhr zunächst als Einzelstandorte einer monozentrischen Gartenschau betrachtet und Prognosen der Besuchszahlen unter dieser Prämisse abgeleitet. Es ist davon auszugehen, dass die Gesamtzahl der Besuche einer polyzentrischen IGA 2027 geringer ausfallen wird, als die Summe der Prognosen für die Einzelstandorte, weil sich die Einzugsgebiete der Einzelstandorte stark überschneiden.

In einem zweiten Ansatz erfolgt dann die Prognose für das aggregierte Einzugsgebiet der drei Standorte Duisburg – Gelsenkirchen – Dortmund.

In beiden Fällen werden die bewerteten Merkmale auf den aktuellen Stand im April 2022 gebracht. Das betrifft sowohl die Rahmendaten der Standorte wie Bevölkerung und touristische Nachfrage (hier wird als Basis das Jahr 2019 herangezogen) als auch die Bewertung der nunmehr vorliegenden Entwürfe für die konkrete Gestaltung der eintrittspflichtigen Ausstellungsbereiche.

Die Frage, inwieweit die Zahl der Eintritte über der Zahl der Besuche bzw. der Tickets liegen wird, wird sehr stark vom konkreten Angebot und von der Preisgestaltung der Tickets abhängen. Auch die Transportangebote zwischen den Standorten spielen eine Rolle. Es sind mindestens 30 Kilometer zu überwinden, eine Distanz, für die angesichts der Verkehrslage um die 45 Minuten einzuplanen sind. Bei Hin- und Rückfahrt gehen so rund 90 Minuten von der Nettobesuchszeit ab, was für den Besuch mehrerer Standorte an einem Tag ein Hemmnis sein dürfte.

Tabelle 9: Entfernungstabelle potenzielle Standorte IGA 2027 Ruhr

	Duisburg	Gelsenkirchen	Castrop-Rauxel	Dortmund
Duisburg	x	30 km	55 km	60 km
Gelsenkirchen	30 km	x	30 km	33 km
Castrop-Rauxel	55 km	30 km	x	12 km
Dortmund	60 km	33 km	12 km	x

Eigene Darstellung ift GmbH 2022

Die angesetzten Preise wurden wegen der aktuell hohen Inflation, die auch das Budget der IGA betreffen, gegenüber der 2017 erstellten Prognose erhöht.

Für die Besuchsprognose wird zunächst davon ausgegangen, dass es lediglich Tageskarten für jeweils einen Standort zum Preis von **24 Euro** (Erwachsene, Preis in 2027) geben wird sowie Dauerkarten für beliebige Besuche aller Standorte während des gesamten Veranstaltungszeitraums zum Preis von **185 Euro** (Erwachsene).

4.2.1 Prognose der Besuche durch Einwohner der Standortkommunen

Die folgende Tabelle orientiert sich an dem Bewertungsschema aus Tabelle 1 und leitet daraus die Prognose für die Besuche aus dem Potenzial der Einwohner der Standortkommunen ab.

Tabelle 10: Bewertungsschema für Einflussfaktoren auf die Aktivitätsquote der Einwohner der Standortkommune(n) und abgeleitete Prognose der Besuche

Aspekt/Gewicht		Duisburg Basis 2017/aktuell	Gelsenkirchen Basis 2017/aktuell	Dortmund Basis 2017/aktuell	DU-GE-DO Basis 2017	DU-GE-DO aktualisiert
1. Einwohner absolut		503.413 / 495.885	260.368 / 262.000	601.000 / 587.696	1.364.781	1.345.654
Es handelt sich bei der Aktualisierung um Einwohnerzahlen mit Stand 2021. Da sich die Einwohnerentwicklung in den größeren Städten der Metropole Ruhr zuletzt stabilisiert hat und der demografische Wandel bis 2027 noch keine erheblichen Veränderungen erwarten lässt, werden die Zahlen aus 2021 als realistische Grundannahme bewertet.						
24%	Punkte	3 / 3	4 / 4	2 / 2	1	1
2. Lage des Geländes		2,8 km vom Zentrum	3,6 km von Altstadt	2,3 km vom Zentrum	Mittelwert der Standorte minus Abzug für Dezentralität	
15%	Punkte	2 / 2	2 / 2	3 / 3	1,3	1,3
3. Identitätsstiftende Aspekte		Industriekultur, Fußball, Emscher-Landschaftspark				
Inszenierung dessen (qualitativ bewertet)		An zahlreichen Standorten in der Metropole Ruhr bereits in herausragender Weise inszeniert, auch an den potenziellen IGA Standorten (Rheinpark Duisburg, Nordsternpark Gelsenkirchen, Kokerei Hansa, Dortmund). In 2017 wurden die Standorte daher pauschal mit 2,0 bewertet. Ausgehend von den nun vorliegenden Planungen erfolgte eine Anpassung. Mit der geplanten Wolke wird in Dortmund ein identitätsstiftender Aspekt gelungen inszeniert. Basis für die Gewichtung der Durchschnittsbewertung der polyzentrischen IGA sind die Besuchszahlen der Einzelstandorte.				
21%	Punkte	2 / 2	2 / 2	2 / 3	2,00	2,43
4. Preis Dauerkarte bereinigt		186 Euro in 2027 entsprechen 137,60 Euro auf Preisbasis 2010.				
20%	Punkte	1,1 / 1,1	1,1 / 1,1	1,1 / 1,1	1,1	1,1
5. Attraktivität für Einwohner (qualitativ bewertet)		Die Attraktivität für die Einwohner wird ganz wesentlich von der konkreten Ausgestaltung der IGA 2027 Ruhr abhängen. Hier lassen die Wettbewerbsergebnisse erkennen, dass attraktive Sport- und Spielangebote sowie Zugänge zum Wasser entstehen werden. Greentower (GE) und Wasserturm (DU) gehen als spezielle Attraktionen nicht über das Erwartbare hinaus. Aspekte wie ÖPNV-Inkludierung in Dauerkarten, das Veranstaltungsprogramm und nicht zuletzt auch das Marketing sind derzeit noch nicht bewertbar. Die vorgelegten Entwürfe bieten keinen über das erwartete Maß hinausgehenden Neuigkeitswert. Die Bewertungen werden daher nur geringfügig angepasst.				
		Der geplante Standort Rheinpark ist bereits heute ein attraktiver Landschaftspark -> wenig Neuigkeitswert	Der geplante Standort Nordsternpark war bereits BUGA-Standort-> kaum Neuigkeitswert	Umwandlung bisheriger Brachen, aber viel Wettbewerb durch vorhandene Parks und Industriekultur in der Stadt	Mittelwert der zugehörigen Standorte	
20%	Punkte	2,0 / 2,0	1,5 / 2,0	2,0 / 2,5	1,8	2,25
Gesamtpunkte		2,1 / 2,1	2,2 / 2,3	2,0 / 2,3	1,45	1,63
Aktivitätsquote		0,77 / 0,77	0,91 / 1,02	0,68 / 1,02	0,35	0,43
Prognose Besuche		386.350 / 380.572	237.255 / 268.599	411.388 / 588.539	476.248	582.412

Eigene Darstellung ift GmbH 2022

Die Summe der prognostizierten Besuche der Einzelstandorte aus dem Potenzial der Einwohner der jeweiligen Standortkommunen beträgt 1.237.710 Besuche.

Zwar kann von einem gewissen Bedeutungsverlust ausgegangen werden, wenn in einer Stadt nur eines von drei Veranstaltungsgeländen liegt und man die IGA nicht exklusiv ausrichtet. Wegen der großen Entfernung der Standorte voneinander, dürfte dieser aber nicht allzu stark ausfallen. Letztlich wird das auch davon abhängen, ob der Durchführungshaushalt eine intensive Bespielung aller Standorte ermöglicht, und ob das, was dort jeweils stattfindet, dem Umfang nahe kommt, der bei einer monozentrischen Veranstaltung zu erwarten wäre.

Es wird daher davon ausgegangen, dass die Besuchszahlen über dem Ergebnis für die aggregierten Einzugsgebiete, aber unter dem Ergebnis der Summen für die Einzelstandorte liegen.

Wegen der erwähnten Unsicherheiten werden innerhalb dieser Bandbreite drei Szenarien aufgestellt. Insgesamt wird auf dieser Basis von 650.000 bis 1.100.000 Besuchen aus dem Potenzial der Einwohner der Standortkommunen ausgegangen.

Tabelle 11: Szenarien der Besuchszahlen aus dem Potenzial der Einwohner der Standortkommunen

Szenario	Pessimistisch	Wahrscheinlich	Optimistisch
DU – GE – DO	650.000	875.000	1.100.000

Eigene Darstellung ift GmbH 2022

4.2.2 Prognose der Besuche durch Urlauber mit Hauptreiseanlass IGA

Für die Prognose der Besuche aus dem Potenzial der Urlauber mit Hauptreiseanlass IGA muss gemäß der unter 4.1.2 entwickelten Methode zunächst die bereinigte Tourismusintensität der Standorte ermittelt werden.

Laut Machbarkeitsstudie beträgt der Anteil der Geschäftsreisenden an den meldepflichtigen Übernachtungen in der Metropole Ruhr rund zwei Drittel. Es wird davon ausgegangen, dass dieser Anteil in Duisburg etwas überdurchschnittlich und in Dortmund etwas unterdurchschnittlich ist.

Keine der möglichen Standortkommune ist gemäß Definition ein Top-Städtereiseziel und es befinden sich auch keine attraktiven Urlaubsregionen in ausreichender räumlicher Nähe um daraus Sondereffekte erwarten zu können. Das Sauerland ist zu weit entfernt (107 Kilometer von Winterberg nach Dortmund) und der Niederrhein hat nicht das Urlauber-Volumen, welches für einen spürbaren Impuls bei den Besuchen sorgen könnte.

Die Tabelle auf der folgenden Seite leitet auf Basis der spezifischen Merkmale der Standortkommunen die Besuchsprognose ab.

Tabelle 12: Prognose der Besuche aus dem Potenzial der Urlauber mit Hauptreiseanlass IGA

Aspekt/Gewicht	Duisburg Basis 2017/aktuell	Gelsenkirchen Basis 2017/aktuell	Dortmund Basis 2017/aktuell	DU-GE-DO Basis 2017	DU-GE-DO aktualisiert
Übernachtungen Standortkommune 2019	516.230 / 570.934	349.339 / 364.728	1.214.528 / 1.440.863	2.080.097	1.792.866
Geschäftsreiseanteil	70%	66%	60%	63%	64%
Privat motivierte Übernachtungen	154.869 / 171.280	118.775 / 124.008	485.811 / 576.345	759.455	653.102
Einwohner	503.413 / 495.885	260.368 / 262.073	601.000 / 587.696	1.364.781	1.180.222
Bereinigte Tourismusintensität	0,3 / 0,3	0,5 / 0,5	0,8 / 1,0	0,56	0,64
Top-Städtereiseziel	nein	nein	nein	nein	nein
Attraktive Urlaubsregion im Umfeld	nein	nein	nein	nein	nein
Prognose Besuche	60.237	71.833	99.323	79.661	104.567

Eigene Darstellung ift GmbH 2017

Die Summe der prognostizierten Besuche der Einzelstandorte aus dem Potenzial der Einwohner der jeweiligen Standortkommunen beträgt 307.629 Besuche.

Gerade auswärtige Besucher, welche die IGA im Rahmen einer Reise mit Übernachtung besuchen, werden diese aber als eine Veranstaltung wahrnehmen und deswegen nicht mehrere Reisen zur IGA unternehmen. Insofern wird die Gesamtzahl der Besucher deutlich unter den Summen der Einzelstandorte bleiben. Wegen der weit voneinander entfernt liegenden Standorte besteht jedoch die Wahrscheinlichkeit, dass Besucher mehr als einen Tag für den Besuch der IGA aufwenden, also auf einer Reise mehrere Besuchstage bzw. Besuche generieren.

Es wird daher davon ausgegangen, dass die Besuchszahlen über dem Ergebnis für die aggregierten Einzugsgebiete, aber unter dem Ergebnis der Summen für die Einzelstandorte liegen.

Innerhalb dieser Bandbreite werden drei Szenarien aufgestellt. Insgesamt wird auf dieser Basis von 105.000 bis 275.000 Besuchen aus dem Potenzial der Urlauber mit Hauptreiseanlass IGA ausgegangen.

Tabelle 13: Szenarien der Besuchszahlen aus dem Potenzial der Urlauber mit Hauptreiseanlass IGA 2027

Szenario	Pessimistisch	Wahrscheinlich	Optimistisch
DU – GE – DO	105.000	190.000	275.000

Eigene Darstellung ift GmbH 2022

4.2.3 Prognose der Besuche durch Urlauber mit Hauptreiseanlass Region

Für die Prognose der Besuche aus dem Potenzial der Urlauber mit Hauptreiseanlass Region müssen gemäß der unter 4.1.3 entwickelten Methode zunächst die Ankünfte durch Erholungsurlauber ermittelt werden, von den gesamten Ankünfte also jene durch Geschäftsreisende und Städtereisende abgezogen werden.

Ausgehend von zwei Drittel Geschäftsreiseanteil in der Metropole Ruhr (s.o.) wird der Anteil der Geschäfts- und Städtereisenden auf 80 bis 90 Prozent geschätzt. Die folgende Tabelle leitet auf Basis der spezifischen Merkmale der Standortkommunen die Besuchsprognose ab.

Tabelle 14: Prognose der Besuche aus dem Potenzial der Urlauber mit Hauptreiseanlass Region

Aspekt/Gewicht	Duisburg Basis 2017/aktuell	Gelsenkirchen Basis 2017/aktuell	Dortmund Basis 2017/aktuell	DU-GE-DO Basis 2017	DU-GE-DO aktualisiert
Ankünfte im Radius bis 30 Min.	5,1 Mio. / 5,6 Mio.	4,2 Mio. / 3,6 Mio.	3,1 Mio. / 3,1 Mio.	7,1 Mio.	
Anteil Geschäfts- und Städtereisende	85% / 85%	90% / 90%	80% / 80%	85%	85%
Ankünfte Erholungsurlauber	0,75 Mio. / 0,85 Mio.	0,42 Mio. / 0,36 Mio.	0,62 Mio. / 0,61 Mio.	1,06 Mio.	1,16 Mio.
Besuchszahl	= -0,00000004 x Ankünfte Erholungsurlauber ² + 0,3042 x Ankünfte Erholungsurlauber - 18293				
Prognose Besuche	189.246 / 210.119	103.238 / 85.282	155.168 / 153.209	259.836	280.112

Eigene Darstellung ift GmbH 2022

Die Summe der prognostizierten Besuche der Einzelstandorte aus dem Potenzial der Urlauber mit Hauptreiseanlass IGA 2027 beträgt 448.609 Besuche.

Da sich die Einzugsgebiete jedoch überschneiden, werden die auf Basis des aggregierten Einzugsgebiets ermittelten Besuche als wahrscheinlicher Wert angesehen. Da Urlauber mit Hauptreiseanlass Region ein limitiertes Zeitbudget haben, ist auch nicht davon auszugehen, dass diese mehrere Tage für Besuche der IGA-Standorte aufwenden.

Ausgehend vom als wahrscheinlich erachteten Wert werden drei Szenarien aufgestellt. Insgesamt wird auf dieser Basis von 230.000 bis 320.000 Besuchen aus dem Potenzial der Urlauber mit Hauptreiseanlass IGA ausgegangen.

Tabelle 15: Szenarien der Besuchszahlen aus dem Potenzial der Urlauber mit Hauptreiseanlass Region

Szenario	Pessimistisch	Wahrscheinlich	Optimistisch
DU – GE – DO	230.000	280.000	320.000

Eigene Darstellung ift GmbH 2022

4.2.4 Prognose der Besuche durch Tagesausflügler aus der Zone bis 60 Minuten Fahrzeit

Für die Prognose der Besuche aus dem Potenzial der Tagesausflügler aus einer Distanz von bis zu 60 Minuten wird das unter 4.1.4 entwickelte Bewertungsschema herangezogen.

Tabelle 16: Bewertungsschema für Einflussfaktoren auf die Aktivitätsquote der Tagesausflügler aus bis zu 60 Minuten Entfernung und abgeleitete Prognose der Besuche

Aspekt/Gewicht		Duisburg Basis 2017/aktuell	Gelsenkirchen Basis 2017/aktuell	Dortmund Basis 2017/aktuell	DU-GE-DO Basis 2017	DU-GE-DO aktualisiert
1. Bevölkerung ohne Standortkommune in bis zu 60 Min. Distanz ⁸		3.295.009 / 2.472.178 (bis 30 Min. Distanz)	3.202.855 / 3.332.686 (bis 30 Min. Distanz)	1.794.417 / 2.347.500 (bis 30 Min. Distanz)	11.688.649	12.862.470
20%	Punkte	2,0 / 2,5	2,0 / 2,0	3,0 / 2,5	1	1
2. Wetter		Für das Wetter wird der Mittelwert der analysierten vergangenen Gartenschauen angesetzt. Hierbei wurden die beiden Gartenschauen in Berlin 2017 und Heilbronn 2019 hinzugenommen. Dadurch ergibt sich ein etwas besserer Wert als 2017 – hiermit wird dem Klimawandel Rechnung getragen.				
25%	Punkte	2,4 / 2,5	2,4 / 2,5	2,4 / 2,5	2,4	2,5
3. Bereinigter Tageskartenpreis		16,00 € / 17,78 €	16,00 € / 17,78 €	16,00 € / 17,78 €	16,00 €	17,78 €
Ausgehend von einem Preis von 24,00 € für einen Standort und gerechnet auf Preisbasis 2010 mit einem Index von 135 statt 125 wegen höherer Inflation als noch 2017 angenommen.						
15%	Punkte	4,1 / 3,8	4,1 / 3,8	4,1 / 3,8	4,1	3,8
4. Attraktivität (qualitativ bewertet)		Die Attraktivität ist der Aspekt, der den größten Einfluss hat. Dieser lässt sich fünf Jahre vor dem geplanten Veranstaltungstermin immer noch lediglich ungefähr abschätzen, auch wenn die potenziell für Attraktivität sorgenden Infrastrukturen (Greentower, Wolke, Aussichtsturm) nunmehr definiert sind. Die Erfahrung zeigt, dass sich in Metropolen stattfindende BUGAs/IGAs auch bei der Abschöpfung des Potenzials der Tagesausflügler schwer tun, vor allem wegen des immensen Wettbewerbs. Die einzige Gartenschau, die bislang in einem derart bevölkerungsreichen Einzugsgebiet stattfand, war jene in Gelsenkirchen 1997 (10,4 Mio. EW), die eine Abschöpfung von 0,04 erreichte. Heilbronn (4,95 Mio. EW ohne Standortkommune in bis zu 60 Min. Entfernung) erreichte eine Abschöpfung von 0,17. Insofern wird aus Gründen der Vorsicht der pauschale Wert einer Attraktivität von 1,5 beibehalten.				
40%	Punkte	1,5 / 1,5	1,5 / 1,5	1,5 / 1,5	1,5	1,5
Gesamtpunkte		2,2 / 2,2	2,2 / 2,2	2,4 / 2,4	2,0	2,0
Aktivitätsquote		0,10 0 / 0,10	0,10 / 0,10	0,13 / 0,13	0,07	0,07
Prognose Besuche		337.934 / 249.239	328.483 / 335.993	236.754 / 305.639	855.369	918.862

Eigene Darstellung ift GmbH 2022

Die Summe der prognostizierten Besuche der Einzelstandorte aus dem Potenzial der Tagesausflügler aus einer Entfernung von bis zu 60 Minuten beträgt 890.870.

⁸ Hier weichen die aktuellen Werte gegenüber dem Stand 2017 teils stärker ab, da ein neues, verbessertes Programm zur Ermittlung der Entfernungszonen verwendet wurde. Wegen der dichten Besiedlung des Einzugsgebietes, führen geringfügige Abweichungen bei den kalkulierten Fahrtzeiten zu teils großen Abweichungen bei der Einwohnerzahl, wenn etwa bevölkerungsstarke Bereich durch verlängerte Fahrtzeiten aus einer Zone „herausrutschen“.

Dieser Wert liegt nur geringfügig unter dem, der für das aggregierte Einzugsgebiet gerechnet wurden, u.a., weil diese sich wegen der großen Distanzen zwischen den Standorten nur partiell überschneiden. Bei den Tagesausflüglern aus dem Nahbereich ist durchaus davon auszugehen, dass diese im Rahmen mehrerer Ausflüge auch mehrere Standorte besuchen.

Daher wird der aggregierte Wert als wahrscheinlich in die Szenarien übernommen. Insgesamt wird auf dieser Basis von 880.000 bis 960.000 Besuchen aus dem Potenzial der Tagesausflügler aus einer Distanz von bis zu 60 Minuten ausgegangen.

Tabelle 17: Szenarien der Besuchszahlen aus dem Potenzial der Tagesausflügler aus bis zu 60 Minuten Entfernung

Szenario	Pessimistisch	Wahrscheinlich	Optimistisch
DU – GE – DO	880.000	920.000	960.000

Eigene Darstellung ift GmbH 2022

4.2.6 Prognose der Besuche durch Tagesausflügler aus der Zone von 60 bis 120 Minuten Fahrzeit

Für die Prognose der Besuche aus dem Potenzial der Tagesausflügler aus einer Distanz von 60 bis 120 Minuten wird das unter 4.1.5 entwickelte, veränderte Bewertungsschema herangezogen.

Tabelle 18: Bewertungsschema für Einflussfaktoren auf die Aktivitätsquote der Einwohner aus dem Fernbereich

Aspekt/Gewicht		Duisburg Basis 2017/aktuell	Gelsenkirchen Basis 2017/aktuell	Dortmund Basis 2017/aktuell	DU-GE-DO Basis 2017	DU-GE-DO aktualisiert
1. Bevölkerung in 60 bis 120 Min. Distanz ⁹		17.773.807 / 9.246.165	17.055.607 / 10.122.665	15.166.486 / 12.125.534	18.423.405	9.649.369
25%	Punkte	0,8 / 3,1	1,0 / 2,8	1,5 / 2,3	0,6	3,0
2. Image Standortkommune als Reiseziel		Die Einzelstandorte werden gegenüber 2017 unverändert mit 1,0 bewertet. Die Metropole Ruhr als Ganzes wird jedoch in den vergangenen Jahren zunehmend als interessantes Reiseziel wahrgenommen, wobei als Attraktoren hier die herausragenden Standorte der Industriekultur (z. B. Zeche Zollverein, Landschaftspark Duisburg Nord, Gasometer) wirken und es für deren Besucher nicht relevant ist, in welchen Kommunen diese angesiedelt sind. Daher wird davon ausgegangen, dass eine dezentrale IGA in der Metropole Ruhr sich dieses verbesserte Image des Ruhrgebietes als Reiseziel zu Nutzen machen kann, was eine entsprechend höhere Bewertung rechtfertigt.				
20%	Punkte	1,0 / 1,0	1,0 / 1,0	1,0 / 1,0	1,0 / 1,0	2,5
3. Bereinigter Tageskartenpreis		16,00 € / 17,78 €	16,00 € / 17,78 €	16,00 € / 17,78 €	16,00 €	17,78 €
		Ausgehend von einem Preis von 24,00 € für einen Standort und gerechnet auf Preisbasis 2010 (Index 135)				
15%	Punkte	4,4 / 3,8	4,4 / 3,8	4,4 / 3,8	4,4	3,8
4. Attraktivität (qualitativ bewertet)		Im Gegensatz zu den Einwohnern im Einzugsgebiet bis 60 Minuten, welches zu großen Teilen die Bevölkerung des Ruhrgebietes selbst umfasst, leben die Bewohner des Einzugsgebiets zwischen 60-120 Minuten Fahrtzeit fast ausschließlich außerhalb des Ruhrgebietes und zählen nicht zu den regelmäßigen Besuchern der dortigen industriekulturellen Attraktionen. ¹⁰ Daher werden hier im Gegensatz zur Prognose von 2017 nicht die Attraktivitätsbewertungen für die Zone bis 60 Minuten übernommen, sondern eigene Attraktivitätsbewertungen für eben jene Einwohner von außerhalb des Ruhrgebiets vorgenommen. Das führt dazu, dass die Attraktivität der Standorte Gelsenkirchen und Dortmund (und damit auch die der gesamten IGA 2027) nunmehr höher bewertet wird. Gerade das aus dem Münsterland und Südniedersachsen mit seiner gartenaffinen Bevölkerung schnell erreichbare Dortmund dürfte mit einer IGA ein höheres Interesse in dieser Gruppe wecken.				
40%	Punkte	1,5 / 1,5	1,5 / 2,0	1,5 / 2,5	1,5	2,0
Gesamtpunkte		1,6 / 2,4	1,7 / 2,3	1,9 / 2,1	1,6	2,7
Aktivitätsquote		0,020 / 0,017	0,017 / 0,021	0,010 / 0,024	0,024	0,031
Prognose Besuche		359.954 / 150.053	289.207 / 202.955	155.376 / 272.924	434.520	294.947

Eigene Darstellung ift GmbH 2022

⁹ Hier wurde in 2017 fälschlicherweise die Einwohnerzahl in der Zone von 30 (statt 60) bis 120 Minuten herangezogen, weshalb sich deutlich höhere Werte ergaben. Dieser Fehler wurde nun korrigiert.

¹⁰ Besucherbefragungen des Emscher Landschaftsparks haben ergeben, dass viele der zugehörigen Stätten fast ausschließlich von Bewohnern der jeweiligen Standortkommunen bzw. aus dem Ruhrgebiet besucht werden.

Die Summe der prognostizierten Besuche der Einzelstandorte aus dem Potenzial der Einwohner der jeweiligen Standortkommunen beträgt 625.933 Besuche.

Ergänzend die Abschöpfung der drei zurückliegenden Gartenschauen betrachtet, die zumindest neun Millionen Einwohner in der Zone von 60 bis 120 Minuten Fahrtzeit zählten. Dies waren Gelsenkirchen, Magdeburg, Koblenz und Heilbronn. Im Durchschnitt betrug die Abschöpfung dieser drei Gartenschauen im Fernbereich 3,4 Prozent. Setzt man diese 3,4 Prozent für das Einzugsgebiet von Dortmund an, dann ergeben sich rund 411.000 Besuche aus dem Fernbereich. Der so ermittelte Wert fließt daher als optimistische Annahme in die Szenarien ein. Die auf Basis des Bewertungsschemas aus den aggregierten Einzugsgebieten ermittelten Werte gehen als pessimistische Annahme in die Szenarien ein.

Insgesamt wird auf dieser Basis von 295.000 bis 410.000 Besuchen aus dem Potenzial der Tagesausflügler aus einer Distanz von 60 bis 120 Minuten ausgegangen.

Tabelle 19: Szenarien der Besuchszahlen aus dem Potenzial der Tagesausflügler aus bis zu 60 Minuten Entfernung

Szenario	Pessimistisch	Wahrscheinlich	Optimistisch
DU – GE – DO	295.000	350.000	410.000

Eigene Darstellung ift GmbH 2022

4.2.8 Zusammenfassung

Die folgende Tabelle stellt die Ergebnisse der Besuchsprognose zusammenfassend dar. Es handelt sich bei den dargestellten Werten um die Zahl der **Eintritte** unter den dargestellten Prämissen (keine Mehrstandorttagestickets). Im Falle einer IGA 2027 Ruhr mit den Standorten Duisburg, Gelsenkirchen und Dortmund wären diese Eintritte gleichbedeutend mit den Besuchen/Besuchstagen. Die IGA 2027 mit den Standorten Duisburg, Gelsenkirchen und Dortmund käme im wahrscheinlichen Szenario auf **rund 2,615 Mio. Besuchstage**.

Wie bereits erwähnt, müssten für den Fall des Angebots von Mehrstandorttickets gesonderte Betrachtungen hinsichtlich der zu erwartenden Eintritte angestellt werden.

Bezüglich der Dauerkarteneinhaber wird davon ausgegangen, dass diese ebenfalls pro Besuchstag nur einen der drei Standorte Duisburg, Gelsenkirchen und Dortmund aufsuchen und die Besuche dieser eintrittspflichtigen Bereiche allenfalls mit Besuchen in nahe gelegenen, nicht eintrittspflichtigen Korrespondenzbereichen kombinieren (z. B. Dortmund und Lünen).

Tabelle 20: Prognose der Eintritte einer IGA 2027 Ruhr mit den Standorten Duisburg, Gelsenkirchen und Dortmund

Szenario	Pessimistisch	Wahrscheinlich	Optimistisch
Einwohner Standortkommune	650.000	875.000	1.100.000
Urlauber mit Hauptreiseanlass IGA	105.000	190.000	275.000
Urlauber mit Hauptreiseanlass Region	230.000	280.000	320.000
Tagesausflügler aus bis zu 60 Minuten Entfernung	880.000	920.000	960.000
Tagesausflügler aus 60 bis 120 Minuten Entfernung	295.000	350.000	410.000
Gesamt	2.160.000	2.615.000	3.065.000
davon Duisburg	750.000	915.000	1.075.000
davon Gelsenkirchen	660.000	800.000	940.000
davon Dortmund	750.000	900.000	1.050.000

Eigene Darstellung ift GmbH 2022

4.3 Prognose bei einem Leitpreis für das Tagesticket Erwachsene von 28,- €

Die folgende Tabelle stellt die Ergebnisse der Besuchsprognose zusammenfassend für einen erhöhten Leitpreis für das Tagesticket Erwachsene dar. Es handelt sich bei den dargestellten Werten um die Zahl der **Eintritte** unter den dargestellten Prämissen (keine Mehrstandorttagestickets). Im Falle einer IGA 2027 Ruhr mit den Standorten Duisburg, Gelsenkirchen und Dortmund wären diese Eintritte gleichbedeutend mit den Besuchen/Besuchstagen. Die IGA 2027 mit den Standorten Duisburg, Gelsenkirchen und Dortmund käme danach im wahrscheinlichen Szenario auf eine leicht **reduzierte Nachfrage** von **rund 2,475 Mio. Besuchstagen**.

Bezüglich der Dauerkarteneinhaber wird davon ausgegangen, dass diese ebenfalls pro Besuchstag nur einen der drei Standorte Duisburg, Gelsenkirchen und Dortmund aufsuchen und die Besuche dieser eintrittspflichtigen Bereiche allenfalls mit Besuchen in nahe gelegenen, nicht eintrittspflichtigen Korrespondenzbereichen kombinieren (z. B. Dortmund und Lünen).

Tabelle 21: Prognose der Eintritte einer IGA 2027 Ruhr mit den Standorten Duisburg, Gelsenkirchen und Dortmund

Szenario	Pessimistisch	Wahrscheinlich	Optimistisch
Einwohner Standortkommune	660.000	890.000	1.125.000
Urlauber mit Hauptreiseanlass IGA	105.000	190.000	275.000
Urlauber mit Hauptreiseanlass Region	230.000	280.000	320.000
Tagesausflügler aus bis zu 60 Minuten Entfernung	725.000	775.000	825.000
Tagesausflügler aus 60 bis 120 Minuten Entfernung	265.000	340.000	410.000
Gesamt	1.985.000	2.475.000	2.955.000
davon Duisburg	690.000	870.000	1.035.000
davon Gelsenkirchen	600.000	755.000	900.000
davon Dortmund	695.000	850.000	1.020.000

Eigene Darstellung ift GmbH 2022

4.4 Prognose für die beiden nicht-eintrittspflichtigen Zukunftsgärten in Bergkamen/Lünen und Castrop-Rauxel

Im Rahmen der Fortschreibung der Besuchsprognose wurden auch erstmals die Besuche der nicht-eintrittspflichtigen Zukunftsgärten in Bergkamen/Lünen (Zukunftsgarten Bergkamen/Lünen „Landschaft in Bewegung“) und Castrop-Rauxel (Zukunftsstandort „Emscherland 2020“) abgeschätzt. Hierzu liegt der IGA Metropole Ruhr 2027gGmbH bereits ein separater Ergebnisbericht aus März 2022 mit genauer Beschreibung der Vorgehensweise und durchgeführten Berechnungen vor.

Allerdings ist bei der erstmalig erfolgten Einschätzung zu den Besuchen der beiden nicht-eintrittspflichtigen Zukunftsgärten in Bergkamen und Lünen zu berücksichtigen, dass sich diese auf den Siegerentwurf im Planwettbewerb für die Gestaltung des Zukunftsgartens „Landschaft in Bewegung“ aus dem Frühjahr 2021 beziehen.

Im Jahr 2022 wird noch ein touristisches Entwicklungskonzept für beide Standorte erarbeitet. Hierbei steht vor allem die touristische Qualifizierung der bisherigen freiräumlichen Planungen im Fokus. Diese werden im Sinne einer Fokussierung auf überregional ausstrahlende Angebote konkretisiert und ergänzt, um mit der Realisierung im Rahmen der IGA 2027 der langfristigen Zielsetzung zur Schaffung einer national bekannten Tourismusdestination einen entscheidenden Startimpuls geben zu können. Es wird daher angeraten, die Besuchsprognose für die nicht-eintrittspflichtigen IGA-Standorte „Talwunder“ in Lünen und „Bergwelten“ in Bergkamen nach der erfolgten touristischen Qualifizierung durch das touristische Entwicklungskonzept zu aktualisieren bzw. fortzuschreiben. Die nach folgenden Ergebnisse sind daher als Zwischenergebnisse zu verstehen.

Im Gegensatz zu den eintrittspflichtigen Kernarealen von Bundesgartenschauen oder Internationalen Gartenschauen, sind für den Bereich nicht-eintrittspflichtiger Zukunftsgärten keinerlei konkrete Daten zur Besucherfrequentierung verfügbar. Auch Recherchen auf Ebene von Landesgartenschauen lieferten dazu keine verwertbaren Daten.

Daher wurden zunächst in einem mehrstufigen Verfahren auf Basis empirischer Erhebungen im ELP plausible Abschöpfungsquoten für diese Standorte abgeleitet. Mit diesen Abschöpfungsquoten und den Einwohnerzahlen der jeweiligen Einzugsgebiete konnten abschließend die zu erwartenden dauerhaften Besuchszahlen der nicht-eintrittspflichtigen IGA-Standorte näherungsweise abgeschätzt werden.

Auf Basis der vorliegenden Besuchsprognosen für die drei eintrittspflichtigen Zukunftsgärten aus 2017 und 2021 wurden unter Berücksichtigung der jeweiligen Entfernungen zu den beiden nicht-eintrittspflichtigen Zukunftsgärten sowie aktuellsten Ergebnissen der Besucherbefragung auf der BUGA Erfurt 2021 zum Besuch der dortigen 25 Außenstandorte eine Abschätzung der Besuche im IGA-Jahr 2027 vorgenommen.

Abschließend wurden auf Basis empirischer Daten zu bisherigen Besuchen im ELP und auf BUGA/IGA generell Überlegungen zur regionalen Herkunft der zukünftigen Besucher der nicht-eintrittspflichtigen Standorte angestellt.

Auf dieser Grundlage sollte von folgenden **Besuchszahlen** für den **Regelbetrieb außerhalb des IGA-Jahres** ausgegangen werden (gerundet):

- ▶ **Emscherland 175.000 bis 250.000 Besuche**
- ▶ **Insgesamt 180.000 bis 250.000 Besuche für die Talwunder** (100.000 bis 140.000 Besuche) und die Bergwelten (80.000 bis 110.000 Besuche).

Unter den aufgeführten Prämissen hinsichtlich der Entfernungen und damit verbundenen Koppelungsbesuchen zwischen den jeweiligen Zukunftsgärten sowie den aktuellen Erfahrungen zu Besuchen von Außenstandorte in Erfurt erscheinen während des **Veranstaltungsjahres der IGA 2027 folgende Besuchszahlen** plausibel:

- ▶ **Emscherland 310.000 bis 385.000 Besuche**
- ▶ **Insgesamt 250.000 bis 320.000 Besuche für die Talwunder** (140.000 bis 180.000 Besuche) und die Bergwelten (110.000 bis 140.000 Besuche).

Hinsichtlich der Herkunft dürften die aktuellen Besucherstrukturen im Emscher Landschaftspark näherungsweise der zu erwartenden Struktur der Besucher im dauerhaften Betrieb der IGA-Außenstandorte entsprechen. Durchschnittlich kommen dort in den 15 Standorten, zu denen entsprechende Daten vorliegen, 40% der Besucher aus der Standortkommune und weitere 44% aus den sonstigen Kommunen der Metropole Ruhr. Lediglich 11% sind Einwohner aus sonstigen Kommunen in NRW und 6% kommen von außerhalb Nordrhein-Westfalens.

Welche Attraktivität die geplanten nicht eintrittspflichtigen IGA-Zukunftsgärten entwickeln werden, lässt sich im Vorhinein nur ungefähr abschätzen, jedoch sollte hier zunächst konservativ geschätzt werden. Es wird jedoch fest davon ausgegangen, dass Sie an die Anziehungskraft einer Zeche Zollverein nicht heranreichen werden, die als einzige mehrheitlich von Besuchern außerhalb der Metropolregion besucht wird. Dies gilt selbst für den Fall, dass die noch nicht feststehenden Attraktionen durch private Investitionen tatsächlich realisiert werden.

Für das Jahr der IGA ist wegen deren überregionaler Ausstrahlung mit höheren Anteilen von Besuchern von außerhalb der Metropolregion zu rechnen, die rund 30% der Besuche ausmachen können.

4.5 Erlöskalkulation Ticketing

Die Finanzierung des Durchführungshaushaltes der IGA Metropole Ruhr 2027 erfolgt im Wesentlichen durch Erlöse, die mit der Veranstaltung erzielt werden können. Dies sind vor allem die Eintrittsgelder. Diese werden im Folgenden unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der fortgeschriebenen Besuchsprognose und des Einflusses einer den dezentralen Ansatz der IGA Metropole Ruhr 2027 beachtenden Ticketstruktur abgeschätzt.

Zentrale Annahme für die weiteren Ausführungen im Ticketing ist eine Anerkennung der Gemeinnützigkeit der Durchführungsgesellschaft und entsprechend anzusetzendem reduzierten Umsatzsteuersatz in Höhe von 7%. Zudem wird bei den dargestellten Eintrittszahlen unterstellt, dass mögliche Synergien des vorhandenen Veranstaltungs- und Tourismus-Know-how und ein intensives Kooperationsmarketing (Ruhr Tourismus GmbH, Nachbarkommunen, Unternehmen, Verbände u.a.) genutzt werden sowie ein professionelles Durchführungsmanagement mit dem hier veranschlagten Kostenrahmen sichergestellt ist.

Zentrale Basis für die Erlösabschätzung aus dem Ticketing sind zunächst die drei Besuchsszenarien für die drei eintrittspflichtigen Zukunftsstandorte Duisburg, Gelsenkirchen und Dortmund mit

- ▶ 2.160.000, 2.615.000 bzw. 3.065.000 Besuchstagen bei einem Leitpreis von 24,- € für ein Tagesticket Erwachsene bei Besuch eines Standortes sowie
- ▶ 1.985.000, 2.475.000 bzw. 2.095.000 Besuchstagen bei einem Leitpreis von 28,- € für eine Tagesticket Erwachsene bei Besuch eines Standortes.

Für alle Szenarien gelten zunächst weitere folgende Prämissen:

- ▶ Bei den Dauerkarten wird vereinfachend unterstellt, dass hiermit durchschnittlich 12 Besuche erfolgen werden.
- ▶ Aufgrund der im Vergleich zu den Besuchsszenarien günstigeren Eintritte bei den Dauerkarten und des nachgewiesenen Preiseinflusses auf die Nachfragehöhe (siehe Kapitel 2) wurde ein Aufschlag bei den Dauerkartenverkäufen vorgenommen. Dieser beträgt in allen Szenarien 105% für eine für alle Standorte geltende Dauerkarte, 150% für eine Dauerkarte für den unbegrenzten Besuch eines Standortes sowie zwei Einzelbesuche anderer Standorte und 175% für eine Dauerkarte für den unbegrenzten Besuch eines Standortes.
- ▶ In Szenarien mit Mehrtages-/standortticket wird davon ausgegangen, dass nicht alle Besucher die tatsächlich damit durchführbaren Besuche im Veranstaltungszeitraum nutzen. Bei der Einzelkarte mit Besuchsmöglichkeiten von zwei Standorten nach Wahl wird von durchschnittlich 1,75 Besuchen und bei der Einzelkarte mit Besuchsmöglichkeiten aller drei Standorte von durchschnittlich 2,75 Besuchen ausgegangen.
- ▶ Die Erlösberechnung erfolgt zunächst auf die oben genannten Preise als „Normalpreis Erwachsener“. Jedoch gibt es üblicherweise ermäßigte Ticketformen auf Gartenschauen, z.B. für Schüler/Studenten/Azubi, Kinder, Gruppen, Schwerbehinderte, Rentner sowie eine bestimmte Anzahl von Freikarten. Daher wurde in allen Szenarien nach Analyse der Ticketanteile vergangener Gartenschauen auf Basis der DBG vorliegender Daten ein Abschlag von 30% für Ermäßigungen, Gruppentickets von den jeweils ermittelten Bruttoerlösen vorgenommen.

Auf dieser Basis wurden verschiedene Szenarien hinsichtlich der verfolgten Ticket- und Preisstruktur vorgenommen, deren Ergebnisse hinsichtlich der Erlöse hier in komprimierter Form vorgestellt werden. Die genauen Berechnungen liegen der IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH digital vor.

Hinsichtlich der Ticketaufteilung unterscheiden sich die Szenarien 1 und 2 nur durch den unterschiedlichen Anteil der Tageskarten für einen Standort und mindestens zwei Standorten. Bei Szenario 2 wird ein niedrigerer Anteil von jeweils 10% auf eine für zwei bzw. alle drei Standorte geltende Tageskarte (Szenario 1 20%) angenommen. Hier liegt der Anteil von Einzelkarten für den einmaligen Besuch eines Standortes mit 80% sehr hoch. Bei der Verteilung der Dauerkarten wird jeweils davon ausgegangen, dass 25% auf eine für alle Standorte geltende Dauerkarte, 40% auf eine Dauerkarte für den unbegrenzten Besuch eines Standortes sowie je einem Einzelbesuch der beiden anderen Standorte und 35% auf Dauerkarten nur für den unbegrenzten Besuch eines Standortes entfallen.

Szenario 4 unterstellt bei den Tagestickets dieselbe Aufteilung der Tageskarten wie bei Szenario 2, jedoch wird bei der Verteilung der Dauerkarten jeweils ein leicht geringerer Anteil auf eine für alle Standorte geltende Dauerkarte und auf eine Dauerkarte für den unbegrenzten Besuch eines Standortes mit je einem Einzelbesuch der beiden anderen Standorte erwartet. Entsprechend ist der Anteil von Dauerkarten nur für den unbegrenzten Besuch eines Standortes mit 50% höher.

In Szenario 3 wird aus Anschaulichkeits- und Vergleichsgründen auf Mehrfachstandorttickets verzichtet, hier können mit den Dauer- und Tageskarten jeweils immer nur ein Standort aufgesucht werden.

Nachfolgende Tabelle fasst die Prämissen hinsichtlich der Ticketaufteilung zusammen.

Tabelle 22: Szenarien Ticketaufteilung in den Szenarien

Szenarien	Ticketaufteilung	
	Dauerkarten	Tageskarten
Szenario 1	25% alle Standorte unbegrenzt, 40% 1 Standort unbegrenzt, je ein Einzelbesuch andere 2 Standorte und 35% 1 Standort unbegrenzt	60% 1 Standort, je 20% 2 oder 3 Standorte an beliebigen Tagen
Szenario 2	25% alle Standorte unbegrenzt, 40% ein Standort unbegrenzt, je ein Einzelbesuch andere 2 Standorte und 35% 1 Standort unbegrenzt	80% 1 Standort, je 10% 2 oder 3 Standorte an beliebigen Tagen
Szenario 3	100% ein Standort unbegrenzt, keine Mehrfachtickets	100% 1 Standort, keine Mehrfachtickets
Szenario 4	20% alle Standorte unbegrenzt, 30% 1 Standort unbegrenzt, je ein Einzelbesuch andere 2 Standorte und 50% 1 Standort unbegrenzt	80% 1 Standort, je 10% 2 oder 3 Standorte an beliebigen Tagen

Eigene Darstellung ift GmbH 2022

Diese Szenarien wurden jeweils für die Besuchsprognosen bei einem Leitpreis von 24,- € sowie 28,- € für ein Tagesticket Erwachsene bei Besuch eines Standortes durchgeführt. In Untervarianten wurden jeweils noch unterschiedliche Dauerkartenanteile von 15% und 25% berücksichtigt.

Hinsichtlich der Preisstrukturen wurde folgende Annahmen getroffen

- ▶ Bei einem Einzelkartenpreis von 24,- € für eine Einzelstandortkarte liegt das Preisniveau für eine Einzelkarte mit Besuchsmöglichkeiten von zwei Standorten nach Wahl im Veranstaltungszeitraum bei 33,- € (auch an unterschiedlichen Tagen) und für Einzelkarte für jeweils einen Besuch aller drei Standortes im Veranstaltungszeitraum bei 39,- € (auch an unterschiedlichen Tagen). Dabei wird ein sogar leicht niedrigerer Dauerkartenpreis von 175,- € für eine für alle Standorte geltende Dauerkarte in allen Szenarien angenommen. Dauerkarten für unbegrenzten Besuch eines Standortes sowie je einem Einzelbesuch anderen zwei Standorten lägen bei 150,- € und Dauerkarten für unbegrenzten Besuch eines Standortes bei nur 130,- €.
- ▶ Bei einem Einzelkartenpreis von 28,- € für eine Einzelstandortkarte liegt das Preisniveau für eine Einzelkarte mit Besuchsmöglichkeiten von zwei Standorten nach Wahl im Veranstaltungszeitraum bei 37,- € (auch an unterschiedlichen Tagen) und für Einzelkarte für jeweils einen Besuch aller drei Standortes im Veranstaltungszeitraum bei 43,- € (auch an unterschiedlichen Tagen). Dabei wird ein Dauerkartenpreis von 185,- € wie in der Prognose für eine für alle Standorte geltende Dauerkarte in allen Szenarien angenommen. Dauerkarten für unbegrenzten Besuch eines Standortes sowie je einem Einzelbesuch anderen zwei Standorten lägen bei 150,- € und Dauerkarten für unbegrenzten Besuch eines Standortes bei nur 130,- €.

Auf Basis der obigen Prämissen ergeben sich folgende Nettoerlöse im Ticketing bei einem Leitpreis von 24,- € für ein Tagesticket Erwachsene (ein Standort).

Tabelle 23: Nettoerlöse in den Szenarien bei einem Leitpreis von 24,- € für ein Tagesticket Erwachsene (ein Standort)

Szenarien	Nettoerlös in € bei Besuchsszenarien		
	defensiv	wahrscheinlich	optimistisch
Szenario 1 mit Anteil Dauerkarten 15%	38.399.898 €	46.488.766 €	54.488.745 €
Szenario 1 mit Anteil Dauerkarten 25%	36.868.616 €	44.634.921 €	52.315.883 €
Szenario 2 mit Anteil Dauerkarten 15%	35.517.207 €	42.998.841 €	50.398.259 €
Szenario 2 mit Anteil Dauerkarten 25%	34.325.064 €	41.555.575 €	48.706.631 €
Szenario 3 mit Anteil Dauerkarten 15%	32.072.593 €	38.828.626 €	45.510.416 €
Szenario 3 mit Anteil Dauerkarten 25%	30.844.977 €	37.342.414 €	43.768.451 €
Szenario 4 mit Anteil Dauerkarten 15%	35.560.262 €	43.050.965 €	50.459.353 €
Szenario 4 mit Anteil Dauerkarten 25%	34.396.822 €	41.642.449 €	48.808.454 €

Eigene Berechnungen ift GmbH 2022

Die beiden gefetteten Zeilen umfassen die mit der bereits in der Besuchsprognose 2017 ermittelten Nettoerlöse des Szenarios 2. Danach würden aufgrund der höheren Ticketpreise bei nur leicht veränderten Nachfragezahlen die Ticketingerlöse (netto) je nach Besuchsszenario deutlich ansteigen (alle Werte gerundet):

- ▶ Der Anstieg liegt bei einem Dauerkartenanteil von 15% zwischen netto 5,4 Mio. € im defensiven, 7,2 Mio. € im wahrscheinlichen und 9,0 Mio. € im optimistischen Szenario.
- ▶ Der Anstieg liegt bei einem höheren Dauerkartenanteil von 25% etwas niedriger zwischen netto 5,2 Mio. € im defensiven, 6,9 Mio. € im wahrscheinlichen und 8,6 Mio. € im optimistischen Szenario.

Da bereits bei der BUGA Mannheim 2023 der Preis für ein Tagesticket Erwachsene (inkl. Seilbahnfahrten) bei 25,- € liegen wird, wurden auf Basis der obigen Prämissen die Nettoerlöse im Ticketing auch für einen Leitpreis in Höhe von 28,- € für ein Tagesticket Erwachsene (ein Standort) ermittelt.

Tabelle 24: Nettoerlöse in den Szenarien bei einem Leitpreis von 28,- € für ein Tagesticket Erwachsene (ein Standort)

Szenarien	Nettoerlös in € bei Besuchsszenarien		
	defensiv	wahrscheinlich	optimistisch
Szenario 1 mit Anteil Dauerkarten 15%	39.943.458 €	49.803.556 €	59.462.428 €
Szenario 1 mit Anteil Dauerkarten 25%	38.176.418 €	47.600.319 €	56.831.897 €
Szenario 2 mit Anteil Dauerkarten 15%	37.294.318 €	46.500.472 €	55.518.745 €
Szenario 2 mit Anteil Dauerkarten 25%	35.838.941 €	44.685.833 €	53.352.177 €
Szenario 3 mit Anteil Dauerkarten 15%	34.059.794 €	42.467.501 €	50.703.623 €
Szenario 3 mit Anteil Dauerkarten 25%	32.525.825 €	40.554.870 €	48.420.057 €
Szenario 4 mit Anteil Dauerkarten 15%	37.343.624 €	46.561.949 €	55.592.146 €
Szenario 4 mit Anteil Dauerkarten 25%	35.921.118 €	44.788.296 €	53.474.511 €

Eigene Berechnungen ift GmbH 2022

Wiederum umfassen die beiden gefetteten Zeilen die mit der bereits in der Besuchsprognose 2017 ermittelten Nettoerlöse des Szenarios 2. Aufgrund der nochmals deutlich höher angesetzten Ticketpreise würden die Ticketingerlöse (netto) trotz leicht zurückgegangener Nachfragezahlen laut Besuchsprognose noch deutlicher ansteigen (alle Werte gerundet):

- ▶ Der Anstieg liegt bei einem Dauerkartenanteil von 15% zwischen netto 7,2 Mio. € im defensiven, 10,7 Mio. € im wahrscheinlichen und 14,1 Mio. € im optimistischen Szenario.
- ▶ Der Anstieg liegt bei einem höheren Dauerkartenanteil von 25% etwas niedriger zwischen netto 6,7 Mio. € im defensiven, 10,0 Mio. € im wahrscheinlichen und 13,3 Mio. € im optimistischen Szenario.